

Zur Notenzeile auf der Titelseite
Text: Matthias Claudius (1740-1815), Melodie: Johann Friedrich Reinhart (1752-1814). Deutsche Lieder. Ernst Klusen – (c) Insel Verlag Frankfurt am Main, 1980 • ISBN 3-458-32732-0 <2000>

Titelbild: Feierliche Felix-Übergabe an den Kindergarten „Plapperkiste“, Langenzenn.

fränkische Sängszeitung

Heute unter anderem:

- 2** Leistungssingen 2008
- 4** Ordentliche Bundesversammlung des FSB
- 5** Terminvorschau auf 2008
- 5** FSB Konzert Podium
- 6** Die Pressereferenten berichten
- 9** Jugendseiten
- 11** Anreisebeschreibung zum „Komm, Sing mit!“
- 17** Bücherecke
- 18** Personalien
- 19** Pinnwand

Danke

Es kommt nicht alle Tage vor, dass dem Fränkischen Sängerbund einmal eine Spende zugeht, die nicht vom Staat, Bezirk oder einer kommunalen Gebietskörperschaft kommt. Deshalb verdient es einer besonderen Hervorhebung, wenn ein alteingesessenes mittelständisches Unternehmen mit mittlerweile weltweiten Geschäftsverbindungen sich der Förderung und nachhaltigen Unterstützung der Kinder- und Jugendchorarbeit des Fränkischen Sängerbundes so vorbildlich widmet wie die Firma Jako-O GmbH in Bad Rodach. Nach bereits mehrmaliger Unterstützung durch Sachspenden (zuletzt die aparten Schirmmützen für die Kinder- und Jugendchöre beim „Tag der Ju-

gend“ im Rahmen unseres Bamberger Chorfestes 2007) hat uns nunmehr ein Scheck über 2.000 Euro erreicht.

Den dafür Verantwortlichen sagen wir auch auf diesem Wege ein ganz dickes Dankeschön und versichern zugleich, dass wir diesen Betrag als zusätzliche Förderung für unsere Chorjugend bei deren Fortbildungsarbeit verwenden werden. Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer sehr erfolgreichen und unkomplizierten Zusammenarbeit!



Präsident

Leistungssingen 2008

Ausführungsbestimmungen für das Leistungssingen des FSB

- Das Leistungssingen findet im Abstand von zwei Jahren statt.
- Sängerkreise mit einem günstigen Austragungsort und guten räumlichen und finanziellen Vorbedingungen können sich um das Leistungssingen bewerben.
- Alle Chorgattungen (Gemischter Chor, Männer-, Frauen, Kinder- und Jugendchor) können sich beteiligen, müssen jedoch schon drei Jahre bei der Geschäftsstelle als Mitgliedschor gemeldet sein.
- Chöre, die am Leistungssingen teilnehmen wollen, müssen ihre Anmeldung immer über ihren Kreis-Chorleiter zusammen mit den zwei Wahlchören an die Geschäftsstelle des FSB in Coburg oder den Bundeschorleiter senden.
- Mit der Anmeldung sind die zwei geforderten Wahlchöre (jeweils mit sechs Partituren!) einzureichen:
Wahlchöre sind: a) eine Originalkomposition und b) ein Volksliedsatz.
- Die Wahlchöre sollen im Schwierigkeitsgrad der gemeldeten Leistungsstufe entsprechen.
- Alle Chorkompositionen sind A-cappella-Werke. Bei Kinderchören ist der Pflichtchor a cappella zu singen, die zwei Wahlchöre können mit kleiner Instrumentalbesetzung aufgeführt werden – über die Zulassung der jeweiligen Instrumente entscheidet der Musikausschuss.
- Es ist nicht gestattet eigene Kompositionen und Bearbeitungen aufzuführen, auch nicht unter einem Pseudonym.
- Die bei einem Leistungssingen des FSB aufgeführten Werke dürfen vom gleichen Chor bei künftigen Leistungssingen nicht mehr wiederholt werden.
- Vorsitzende(r) und Chorleiter(in) geben eine Erklärung ab (vorbereitetes Formular) über die Chorstärke und die Chormitgliedschaft aller beteiligten Sänger(innen). Der teilnehmende Chor verpflichtet sich durch Unterschrift des Vorsitzenden und des Chorleiters die Richtlinien und Ausführungsbestimmungen des Leistungssingens anzuerkennen (vorbereitetes Formular).
- Ohne vollständige Unterlagen (Anmeldung, Erklärung, Wahlchöre) erfolgt keine Zulassung!
- Den Pflichtchor, eine Originalkomposition, wählt der Musikausschuss aus. Der Pflichtchor wird den zugelassenen Chören (entsprechend ihrer gewählten Leistungsstufe) in der gemeldeten Chorstärke kostenlos zugesandt.
- Die Reihenfolge des Auftretens innerhalb der einzelnen Leistungsstufen bestimmt der Bundeschorleiter in Zusammenarbeit mit dem Musikausschuss.
- Das Leistungssingen beginnt im Allgemeinen mit der Leistungsstufe C, danach folgt Stufe B, mit der Stufe A endet das Leistungssingen.
- Organisatorische Hinweise und Programm zum Leistungssingen werden rechtzeitig in der FSZ veröffentlicht.
- Die Juroren bestimmt der Bundeschorleiter in Zusammenarbeit mit dem Musikausschuss.
- Am Ende des Leistungssingens gibt der Bundeschorleiter die Wertung der Juroren (Gesamtergebnis und die Durchschnittspunktzahl für die sieben Bewertungskriterien) zunächst mündlich bekannt. Den beteiligten Chören wird das Ergebnis zusammen mit einer Urkunde schriftlich nachgereicht.

- Der FSB kann vom Leistungssingen einen Bild- und Tonmitschnitt ausschließlich für dokumentarische Zwecke anfertigen.
- Gemeldete Chöre, die nicht antreten, müssen die erhaltene Originalliteratur zurücksenden oder bezahlen.
- Chöre, die aus fotokopierten Noten singen, werden ausgeschlossen.

Richtlinien für das Leistungssingen im FSB

Vorbedingung

Ein Chor besteht aus mindestens 12 singenden Mitgliedern.
Ensembles unter 12 singende Mitglieder werden gesondert bewertet.

Leistungsstufen

Leistungsstufe C Leichte Anforderungen
Leistungsstufe B Mittlere Anforderungen
Leistungsstufe A Hohe Anforderungen
Jeder/s Chor/Ensemble kann sofort in A, B oder C antreten.

Was ist zu singen ?

ein Pflichtchor (vorgegeben durch den Musikausschuss) und

zwei Wahlchöre (ausgewählt vom Chor).

Die zwei Wahlchöre setzen sich aus einer Originalkomposition und einem Volksliedsatz zusammen, beide sollen in den musikalischen Anforderungen der jeweiligen Leistungsstufe entsprechen.

Gesungen werden zuerst der Pflichtchor, dann die Wahlchöre.

Zusatzbedingungen

- Alle Werke sind a cappella, also ohne Instrumentalbegleitung zu singen.
- Sie können tiefer oder höher transponiert werden, sofern dies den Juroren vor dem Vortrag bekannt gegeben wird.
- In der Leistungsstufe C kann die Tonangabe von einem Tasteninstrument aus erfolgen.
- Bei Kinderchören ist der Pflichtchor a cappella zu singen, die zwei Wahlchöre können mit kleiner Instrumentalbesetzung aufgeführt werden. Über die jeweilige Zulassung entscheidet der Musikausschuss.

Bewertung

Sie erfolgt durch fünf Juroren, von denen drei dem FSB angehören. Die jeweils niedrigste und höchste Bewertung der Jury bleibt unberücksichtigt.

Die Juroren müssen ihre Wertung nicht begründen. Die Wertung ist nicht anfechtbar.

Bewertungskriterien

Textgestaltung
Sprechtechnik
Rhythmik und Phrasierung
Tempo, Dynamik
Intonation
Chorklang und Präsentation
Chorleitung (Dirigieren und Chordisziplin).
Für jedes Kriterium können 1 bis 7 Punkte

vergeben werden, maximal sind somit 49 Punkte zu erzielen. Dem Chor wird die Auszeichnung Leistungschor (der entsprechenden Leistungsstufe A, B oder C) zugesprochen, wenn er mindestens 30 Punkte erreicht.

Urkunde mit Auszeichnung

erzielte Punkte

ab 45,00 „Leistungschor“ mit hervorragendem Erfolg teilgenommen
ab 40,00 „Leistungschor“ mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
ab 35,00 „Leistungschor“ mit gutem Erfolg teilgenommen
ab 30,00 „Leistungschor“ mit Erfolg teilgenommen.

Urkunde ohne Auszeichnung

erzielte Punkte

ab 26,00 lobende Anerkennung unter 26 hat teilgenommen.

Die Punktzahlen werden nicht gerundet, sie brechen nach zwei Ziffern hinter dem Komma ab.

Gültigkeit

Ein Chor, dem die Auszeichnung „Leistungschor“ ausgesprochen wird, kann diesen Titel für fünf Jahre in seinem Namen führen. Im sechsten Jahr muss die Auszeichnung „Leistungschor“ neu erworben werden.

Liebe Sängerrinnen, liebe Sängerr,

nach § 6 Abs. c der Satzung des Fränkischen Sängerbundes berufe ich hiermit die Bundesversammlung des Fränkischen Sängerbundes ein.

Die Bundesversammlung findet statt

**am Sonntag, dem 27. April 2008
um 14.00 Uhr
in Hohenstadt – Markgrafensaal.**

Die Tagesordnung ist in dieser Fränkischen Sängerrzeitung veröffentlicht.

Ordentliche (stimmberechtigte) Delegierte zur Bundesversammlung sind nach § 6 Abs. a unserer Satzung das Präsidium, der Musikausschuss, der Gesamtausschuss und die von den Sängerrkreisen bestimmten Delegierten. Gastdelegierte sind willkommen.

Schriftliche Anträge zur Bundesversammlung müssen bis 12. April bei der Geschäftsstelle vorliegen.

Die Tagungsunterlagen werden – soweit diese nicht in der Fränkischen Sängerrzeitung abgedruckt sind – über die Sängerrkreise ausgehändigt.

Am Vormittag um 10.30 Uhr findet am selben Ort eine Matinee statt.

Mit freundlichen Grüßen



Präsident

Ordentliche Bundesversammlung des Fränkischen Sängerbundes am 27. April 2008 in Hohenstadt, Marktgrafensaal

Beginn 13:30 Uhr

Chorische Einstimmung
„Der Sängerkreis Hersbruck
grüßt die Delegierten musikalisch“

14:00 Uhr

Eröffnung der Bundesversammlung und Begrüßung

Grußworte
Totengedenken
Ehrungen

Wahl der Versammlungsleitung

Tagesordnung der Bundesversammlung 2008:

1. **Jahresberichte**
 - a) Präsident
 - b) Bundeschorleiter
 - c) Bundesgeschäftsführer
 - d) Vorsitzender der Chorjugend
2. **Bericht des Bundesschatzmeisters**
 - a) Jahresrechnung
 - b) Finanzplanung und Festsetzung des Bundesbeitrages
 - c) Aktuelles Thema: Gemeinnützigkeit
3. **Bericht der Kassenprüfer**
4. **Aussprache zu den Berichten**
5. **Entlastung des Präsidiums**
6. **a) Satzungsänderung**
b) Anpassung der Geschäftsordnung
7. **Anträge zur Bundesversammlung**
8. **Schlusswort des Präsidenten**



Peter Jacobi, Präsident

20 Terminvorschau auf 08

(bitte bei der Terminierung von Jubiläen und anderer wichtiger Termine beachten).

Samstag	16.	Februar	SK Ansbach	Basis-Seminar Dozenten: Jürgen Klatte, Walter Schwarz, Uta Schwarz-Meixner	Feuchtwangen Sängermuseum
Samstag	23.	Februar	FSB	Präsidiumssitzung	
Samstag	01.	März	SK Fürth/ SG Bad Windsheim	Stimmbildungsseminar Dozenten: Walter Schwarz, Uta Schwarz-Meixner	Bad Windsheim
Samstag	08.	März	FSB	„Komm, sing mit!“	Kulturzentrum am Karlsplatz, Ansbach
Sonntag	09.	März	Chorjugend im FSB	Chorjugendtag	Hirschaid
Osterwoche	24-29.	März	FSB	Chorleiterlehrgang	Burg Feuerstein
Samstag	05.	April	FSB	Musikbeirat	
Wochenende	25-27.	April	Chorjugend im FSB	Kinderchorwochenende	Hammelburg
Sonntag	27.	April	FSB	10:30 Uhr – Matinee	Markgrafensaal, Hohenstadt (SK Hersbruck)
	27.	April	FSB	13:30 Uhr – Bundesversammlung	Markgrafensaal, Hohenstadt
Samstag	31.	Mai	Chorjugend im FSB	Seminar „vocale Impro“	Hirschaid
Samstag	14.	Juni	Chorjugend im FSB	Seminar „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“	Hirschaid
Samstag	05.	Juli	FSB	Präsidiumssitzung	
Wochenende	05-06.	Juli	Chorjugend im FSB	Jugendzeltlager	Brombachsee
Samstag	19.	Juli	FSB	Musikausschuss	
Samstag	27.	September	FSB	Gesamtausschuss	Pinzberg
Wochenende	11-12.	Oktober	FSB	Prüfung „Staatliche Anerkennung“	Kronach
Wochenende	17-19.	Oktober	Chorjugend im FSB	Jungenchorwochenende „Feel the Groove“	Hammelburg
Sonntag	19.	Oktober	Chorjugend im FSB	Herbsttagung	Hammelburg
Samstag	15.	November	FSB	Musikbeirat	
Sonntag	23.	November	FSB	Leistungssingen	Zirndorf
Samstag	06.	Dezember	FSB	Präsidiumssitzung	

FSB Konzert Podium

Konzertpodium 2008

Das Konzertpodium veröffentlicht Konzerte, die von der Redaktion als „überregional bedeutsam“ eingestuft werden. Das sind Veranstaltungen des FSB, der Sängerkreise und der Sängerguppen, so-

wie Konzerte von Chören mit „überwiegend überregionaler Besetzung“ und die FSB-Chöre. Chorliebhaber, die sich für die breite Palette des konzertanten Wirkens im FSB interes-

sieren, finden eine laufend aktualisierte, komplette Übersicht auf der FSB-Homepage, also im Internet, unter: www.fsb-online.de/konzert

Sa., 5. April	19:30	MGV Eckenhaid	Nacht der Chöre u.a. mit: Frauenchor des FSB Männerchor des FSB	Eschenau Mehrzweckhalle	Reinhart Udo 09192-998260
Fr., 25. April	19:30	Franconia Vocalis	Benefizkonzert für Pellerhof	Nürnberg Egidienkirche	Liane Blaser 09111-5707449
So., 27. April	17:00	Sängergruppe Aurach	Gruppenkonzert	Herzogenaurach St. Magdalena	Meier Emilie 09135-6365
Sa., 10. Mai	18:30	Franconia Vocalis	Musik von M. Luther	Auhausen Klosterkirche	Liane Blaser 09111-5707449

Männerchor des FSB; Probestermine:

Am Samstag, 16. Februar und Samstag, 01. März in Hallstadt in der Hauptschule, jeweils von 09:30 bis 16:00 Uhr, am Samstag, 05. April in Eschenau, Mehrzweckhalle, von 15:00 bis 19:00 Uhr

Die Pressereferenten der Sängerkreise berichten

Sängerkreis Ansbach Ulrich Lutz, 96732 Öttingen, Schützenstraße 11

Kreissängertag beschließt mit riesiger Mehrheit seine Satzung

Zu einem vorgezogenen Sängertag hatte SK-Vorsitzender Hans Borrmann nach Heilsbronn in die Hohenzollernhalle eingeladen. Hauptgrund für das Treffen war die satzungsgewaltige „formale“ Gründung des Sängerkreises, um so die „Gemeinnützigkeit“ zu erlangen.

Nach musikalischer Einstimmung durch den MGv 1897 Liederfreunde Heilsbronn (Ltg. Wolfgang Hofbauer) und Begrüßung durch Herrn Scheuerpflug, Gruppenvorsitzender der SG Heilsbronn, sprachen Landrat Schwemmbauer und Bürgermeister Träger Grußworte. Berichte der Vorstandschaft (I. Vorsitzender H. Borrmann, Kreis-Chorleiter Jürgen Klatte, Pressereferent Ulrich Lutz und Schatzmeisterin Frau Werner sowie für die Revisoren, Herr Link) schlossen sich an. FSB-Schatzmeister Herbert Meier leitete mit seinem Referat über zum Hauptanliegen des Sängertages, zum Beschluss der Satzung. Der Satzungstext lag schriftlich vor, er wurde von Hans Borrmann verlesen und dann von der Versammlung mit nur einer Gegenstimme angenommen.

/WON nach dem Protokoll/

Musikalisches Herbstfest

Der **Gemischte Chor Geilsheim** veranstaltete zusammen mit dem Kirchenchor aus Ostheim, der Chorgemeinschaft aus Birkhausen und dem Frauenchor aus Westheim einen Liederabend im neuen Dorfgemeinschaftshaus. Das Programm umfasste fröhliche Lieder, darunter Glucks „Freudenklänge“ vom Gemischten Chor Geilsheim unter Leitung von Fritz Wüst, „Hab Sonne im Herzen“ durch den melodios beeindruckenden Ostheimer Kirchenchor (Ltg. Walter Pöferlein). Einen „Bunten Strauß von Melodien“ überreichte die stark besetzte, von Klaus Diethel geleitete Chorgemeinschaft Birkhausen – einem Ortsteil von Wallerstein – und ein prägnantes „Freu Dich“ folgte vom Frauenchor Westheim (Ltg. Klaus Lober). Alle Chöre traten mit Begeisterung auf die Bühne und steckten mit dieser guten Laune die über 200 Besucher an. Stv. Kreisvorsitzender Ulrich Lutz ehrte Karl Feldner für zehnjähriges Singen im Chor. Zum Abschluss des gut zweistündigen Konzerts stimmten alle vier Chöre den „Irischen Segen“ an.

/nach FLZ-pet/

40-jähriges Jubiläum

Mit einem festlichen Konzert beging der **GV Mitteldachstetten** sein 40-jähriges Bestehen. „Der Mond ist aufgegangen“, so das Motto des Abends, bot besinnliche, volks-

tümliche und geistliche Lieder. Den bunten Liederreigen präsentierte der Gemischte Chor unter der langjährigen Chorleiterin Ulrike Bellemann. Sie gibt ihr Amt an den Profimusiker Günter Hochreiner ab. Dem Chor gratulierten zu seinem Jubiläum Bürgermeister Hans Assum und der Vorsitzende der Sängergemeinschaft Obere Rezat im Sängerkreis Ansbach, Werner Schönleben. Im Verlauf des Jubiläumskonzertes wurden aktive und fördernde Mitglieder für lange Vereinstreue ausgezeichnet.

Jubiläumskonzert zum 110-jährigen

Der **GV „Liederfreunde 1897“ Heilsbronn** konnte zum Jubiläumskonzert zahlreiche Gäste begrüßen. Im Konzert wurde Chorleiter Wolfgang Hofbauer vom Vorsitzenden des Sängerkreises Ansbach, Hans Borrmann, für 25-jährige Chorleitertätigkeit ausgezeichnet. Den musikalischen Rahmen dafür steuerten neben den Liederfreunden Heilsbronn, der GV Heilsbronn, der MGv Wassermungenau, der GV Mitteleschenbach und der Sängerbund Burgoberbach bei. Für instrumentale Klänge sorgten zudem die „Bressldersgwaadscher“. Die zahlreichen Zuhörer in der Hohenzollernhalle wurden durch beliebte volksliedhafte Weisen aus Deutschland und Europa verzaubert. Auf dem buntgemischtem Programm standen sowohl alte Meister wie Gastoldi, Mozart oder Verdi, aber auch viele Zeitgenossen, darunter Gustav Gunsenheimer, Franz Möckl oder Hermann Ophoven, um nur einige zu nennen. Den Schluss machte der „Chor der Gefangenen“ von den Liederfreunden zusammen mit dem MGv Wassermungenau gesungen.

/nach FLZ-pp/

Singen im Chor bringt Menschen Freude

Die Jahresabschlussfeier der **Sängerriege des TSV Bechhofen** bildete den festlichen Rahmen für den Gruppenvorsitzenden der Sängergemeinschaft Hesselberg, Karl-Heinz Heß, vier Chorsänger für langjährige Treue und aktives Singen mit den Urkunden und Ehrennadeln des Fränkischen Sängerbundes und des Deutschen Chorverbandes auszuzeichnen. Unter Stabführung von Helmut Schimmer umrahmte der Männerchor den Abend mit Liedern großer Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart, mit besinnlichen Weihnachtsmusiken, stimmungsvollen Volksweisen, aber auch mit bewegenden Gospelklängen. Stellvertretender Chorleiter und Leiter des Evangelischen Kirchenchores und Organist begleitete am Klavier.

/nach pet/

Ehrungen musikalisch umrahmt

Höhepunkt beim Herbstkonzert des **GV Weinberg** war die Ehrung langjähriger akti-

ver Mitglieder durch den Vorsitzenden des Sängerkreises Ansbach, Hans Borrmann und seines Stellvertreters Ulrich Lutz. Das musikalische Rahmenprogramm mit Titeln aus dem Bereich der U-Musik unserer Tage gestalteten der GV Weinberg (Ltg. Maria Wernick), die Weinbergspatzen (Ltg. Sophia Niedermeier), der Kinder- und Jugendchor Weinberg (Ltg. Cornelia Binder), die MG Mariäkappel (Ltg. Norbert Sprave), der GV Elbersroth (Ltg. Klaus Neuser), das Hasselmeier-Quartett und die Weinberger Band.

Zwei Benefizkonzerte für ev. Gemeindehaus

Zwei Benefizkonzerte für den Bau des neuen Gemeindezentrums im Stadtteil Hennenbach veranstaltete der **MGv Ansbach-Hennenbach** in der Johannis-Kirche im Oktober und in der Christ-König-Kirche im Dezember. Mehrere hundert Besucher hatten sich eingefunden, die am Ende des Konzertes insgesamt einen dreistelligen Eurobetrag spendeten. Chorleiter Hans Frommknecht hatte im Herbstkonzert ein „buntes und ökumenisches Programm“ mit Kompositionen alter Meister wie Conradin Kreutzer bis zeitgenössischen Melodien etwa von Harry Belafonte zusammengestellt. Gestaltet wurde es neben den Hennenbacher Sängern von den Akkordeonspielern unter Leitung von Dr. Kranz Hitzelsberger, vom Flötenkreis (Ltg. Monika Kübrich) und vom Kirchenmusikdirektor Rainer Goede, Orgel.

Beim „besinnlichen Liederabend“ in der Adventszeit reichte das Programm von „Es ist ein Ros entsprungen“ über das „Ave-Maria“ von Bach-Gounod bis hin zu „All night, all day“ vom zeitgenössischen Komponisten Gustav Gunsenheimer. Musikalisch unterstützt wurden die Sänger von Susanne Davignon an der Orgel. Hans Kübrich las während des Konzertes zwei Kurzgeschichten und trat als Solist mit dem Lied „Transeau usque Bethlehem“ von Joseph Ignatz Schnabel auf. Als Solisten waren auch die Chorsänger Georg Buchner und Hartmut Tiede zu hören. Lang anhaltender Applaus zeigte, dass Hans Frommknecht mit seiner Liedauswahl genau den Geschmack der Zuhörer getroffen hatte.

/nach FLZ-ab/

Projekt „Together 6“ abgeschlossen

Mit dem mittlerweile sechsten Konzert des Projektchores „Together 6“ der **Ansbacher Chorgemeinschaft** im Onoldiasaal beendete Chorleiter Michael Waldenmayer diese Reihe, gleichzeitig konnte der neugegründete Jugendchor der Chorgemeinschaft seine Premiere feiern. Das Programm war „Musical- und Broadwaylegenden“ gewidmet. „Together 6“ intonierte stilsicher Auszüge aus Irving Berlins Musical „Annie get your Gun“,

von Heike Kiefer am Flügel begleitet, die auch den Abend professionell moderierte. Unter der Leitung von Katrin Daubinger gab nämlich der Jugendchor der Ansbacher Chorgemeinschaft sein Konzertdebüt und wurde mit verdientem Applaus belohnt. Die „Onolzbacher Hausmusik“ unter der Leitung von Manfred Borndörfer glänzte mit flotten Musicalmelodien virtuos als einzige Musikgruppe des Abends. Mit „Licence to Sing“ aus Roßtal trat ein weiterer Jugendchor auf. Die gut 20 Sänger unter der Leitung von Andrea Sauer präsentierten in gut einstudierter Choreographie Ausschnitte aus „Hair“, „Little Shop of Horrors“ und der Filmmusik aus „Sister Act“. Der Jugendchor aus Petersaurach brillierte mit Solistin Bianca Fleischmann. Beim furiosen Finale waren alle Gruppen beteiligt, sie wurden mit einem tosenden Applaus belohnt.

/nach FLZ-M.Alban/

Projekt abgeschlossen (!), keinesfalls Ende, eher Neuanfang

Schon beginnen die Vorbereitungen auf die Osterzeit: Die ChorGemeinschaft Ansbach mit seinem jungen, dynamischen Chorleiter Michael Waldenmayer wird zweimal (am Ostersonntag, 23.3.08 in Kitzingen und am Ostermontag in Ansbach) das anspruchsvolle zeitgenössische Oster-Oratorium des ehemaligen „Windsheimer“ Komponisten Uwe Ungerer aufführen.

Haben Sie Interesse bei diesem Konzertereignis aktiv dabei zu sein? – dann informieren Sie sich möglichst rasch bei: Uwe Ungerer, Hauptstraße 50, 97320 Mainstockheim. Telefon: 09321/9292920 oder beim Textverfasser des Oratoriums Peter W. Plock, Eichendorffstraße 41, 91522 Ansbach, Telefon: 0981/86918 oder beim Vorsitzenden der ChorGemeinschaft Ansbach e.V., Dietmar Wagner, Unterer Weinberg 36, 91522 Ansbach, Telefon: 0981/84512. Weitere Information liefert auch:

www.chorgemeinschaft-ansbach.de.

Weihnachtskonzert des Sängerbundes

Zum traditionellen Konzert in der Adventszeit stand Chorleiter Heinz Horst neben dem Gemischten Chor vom „**Sängerbund 1861**“ **Gunzenhausen** wieder ein großes Orchester zur Seite, und wie in der Vergangenheit bereicherte Ehefrau Ina mit ihrer schönen Sopranstimme die Vortragsfolge. Für das festliche Programm konnte Horst aus dem Vollen schöpfen, es bot beides: Weihnachtsklassiker, aber auch moderne Festtagssongs. Heinz Horst schafft jedes Mal neue Arrangements und so gehört das Weihnachtskonzert des Sängerbundes zu den Höhepunkten im adventlichen Gunzenhausen. Höchste Gesangskultur offenbarte das Ensemble etwa beim „Cantique de Noel“ (mit Solistin Ina Horst), beim flotten „Jingle bells“ oder bei temperamentvollen amerikanischen Gospels. Garanten für das

gute Gelingen waren wieder einmal bestens eingeübte Streicher und versierte Instrumentalisten. Die rund 500 Besucher des Weihnachtskonzertes waren begeistert und stimmten beim gemeinsam gesungenen „O du fröhliche...“ kräftig ein. Als Zugabe gab es das schönere Lied „Panis angelicus“, dem der Tenor Andrea Bocelli seine grandiose Stimme gegeben hat.

/nach FLZ-fa/

Sängerkreis Bamberg Erwin Pager, 96103 Hallstadt, Am Sportplatz 22

„Wiener Spezialitäten“ in Zapfendorf

Beim Konzert des **GV Zapfendorf** wurden die Erwartungen der zahlreichen Gäste weit übertroffen. Die Dekorateurinnen hatten alles aufgeboten, um ein geeignetes Flair zu schaffen. Die Turnhalle war in einen Herbstwald verwandelt, K und K Uniformen und alte Geigenkästen besorgten das nötige „Wiener Flair“. Dieses Stimmungsbild schaffte den passenden Rahmen für Schuberts vierhändiges Klavierstück, den Militärmarsch G-Dur op. 51 Nr. 2, gespielt von Wolfgang Reh und Andreas Hertel. Der Erwachsenenchor führte weiter mit Wiener Zeitgenossen: dem Radetzky Marsch von J. Strauß, mit „So ein Tag voller Sonnenschein“ und „Ja das alles auf Ehr“ von J. Strauß, „Wer uns getraut“ und bei „Ja das Schreiben und das Lesen“ bot der musikalische Leiter Wolfgang Reh ein Baritonsolo, dem später das Tenorsolo „Immer nur lächeln“ aus der Lehar-Operette „Das Land des Lächelns“ folgte. Der Frauenchor überzeugte mit „Barkarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ von J. Offenbach. Im nächsten Konzerteil kostierte der Chornachwuchs in stiletten Bestücken seine Qualitäten mit: „Was für ein Kind“ und „Gott gab dieser Welt Mozart“ aus dem Musical „Mozart“ von S. Levay. Besondere Aufmerksamkeit galt natürlich dem Kinderchor unter der Leitung von Daniela Siegemund bei seinem Premierenauftritt. Trotz vorgerückter Stunde sangen die Drei- bis Zehnjährigen frisch und munter von Mozart „Unsere kleine Nachtmusik“ und den Kanon „Bona nox, bist a rechter Ochs“. Nach herzlichem Applaus gab es Papageno aus der „Die Zauberflöte“ mit Chorleiter Reh als Vogelfänger. Auch der Erwachsenenchor bot mehrere „Schmankerl“ darunter „Wien bleibt Wien“ und „Wie mei Ahnl zwanzig Jahr“ von Johann Strauß oder dem Fiakerlied „So fröhlich und frei“. Robert-Stolz-Lieder, von W. Reh solistisch interpretiert, bereicherten das Programm, das Chorleiter und Solist W. Reh amüsant und interessant zugleich moderierte. Nach dem Walzer von Johann Strauß „An der schönen blauen Donau“, gesungen vom Erwachsenenchor, hielt es etliche Zuhörer nicht mehr auf den Sitzen und sie drehten sich im Dreivierteltakt. Resümee: Ein gelungener Unterhaltungsabend mit besten „Live-Auftritten“. /nach OTB-red/

Sängerkreis Bayreuth Klaus-Peter Wulf, 95362 Kupferberg, Steiger gasse 8

Niveauvoller Liederabend

Nahezu 300 Freunde der Chormusik besuchten den Liederabend des **MGV 1859 Geroldsgrün**. Das Programm bot ebenso bekannte wie beliebte Chorsätze (darunter: „Bunt sind schon die Wälder“, „Abendchor“ aus: „Das Nachtlager von Granada“ von C. Kreutzer oder „So heiter wie der Sonnenschein“ nach Mozarts Papageno-Arie arrangiert von K. W. Barthel) und pfiffige Arrangements der gehobenen Unterhaltungsmusik von Interpreten unserer Tage wie Paul Anka. Garanten für die erfreulichen chorischen Leistungen sind junge, kreative und schwungvolle Chorleiterinnen. Sangesfreude aus sehr diszipliniert und sicher zu Werke gehenden 30 Männerkehlen bot der Chor des MGV 1859 Geroldsgrün. Die von Margarethe Stöcker souverän geleitete Singgemeinschaft mit ihren stimmungsgewaltigen Tenören und Bassisten lief zu Hochform auf. Beim Gemischten Chor des GV „Eintracht“ Langenbach ist die „Handschrift“ der jungen Chorleiterin Stefanie Günther unverkennbar. Der Chor sang munter-beschwingte Scherzlieder, bei denen der berühmte „zündende Funke“ zum hellwachen Publikum rasch übersprang und donnernden Applaus auslöste. Dem Gemischten Chor des Kulturvereines Geroldsgrün stand erstmals Stefanie Köhn vor. Ihre Chorleiter-Premiere meisterte sie gekonnt, ihr Ensemble musizierte mit homogener Sangesfreude. Dann nahm Fritz Lang noch einmal am Dirigentenpult Platz und erhielt reichlich Applaus. Viel Beifall erntete auch der Chor des Männergesangsvereins 1885 Dürrenwaid unter Horst Wunder für Frommelts „Zauber der Heimat“ und Bühlers „Nimm dir Zeit zu leben“. Mit dem gemeinsamen „Kein schöner Land in dieser Zeit“ klang das Konzert aus.

/nach Frankenpost-R. Singer/

Adventskonzert mit Ehrungen

Die alljährliche Abschlussfeier des **GV Concordia Bayreuth von 1851** erwies sich wieder als Höhepunkt des Sängerjahres. Der Gemischte Chor der Concordia mit Chorleiter Gottfried Nitsche und der Posaunenchor St. Georgen unter Leitung von Alfred Oetter boten an diesem vorweihnachtlichen Abend im Kolpinghaus ein anspruchsvolles Programm. Für ihre beachtlichen Darbietungen erhielten sie viel Beifall. Bereichert wurde der Musikgenuss von der Sopranistin Almut Hellwig. Sie sorgte, von Eun-Jae Chung aus Korea einfühlsam am Klavier begleitet, für einen wahren Höhepunkt mit samtweich und glockenhell interpretierten Weihnachtsliedern von Peter Cornelius. Sabine Weiß erfreute die Zuhörer mit zwei Wort-

Fortsetzung auf Seite 8 ▷

Fortsetzung von Seite 7

beitragen, „Wüstenweihnacht“ von James Krüss und „Zwaa Wunder und a halb's“ von Erich Arneth. Klaus Hoffmann, Vorsitzender des Sängerkreises Bayreuth und Klaus Ringlein, Vorsitzender der Sängerguppe Bayreuth ehrten im festlichen Rahmen langjährige Mitglieder mit Urkunden und Ehrennadeln des Fränkischen Sängerbundes.

Weihnachtskonzert mit Tradition

Zum 26. Mal erlebten die Zuhörer in der gut besuchten Michaeliskirche Hof besinnliche Stunden nach dem Motto „Fröhliche Weihnacht überall“. Fritz Walther hatte die Gesamtleitung inne, Ehefrau Ursula führte durch das fassettenreiche Programm. Die Mitwirkenden, der **Gemischte Chor Hof-Moschendorf 1906**, der „Jugendchor 1975“ mit Solisten, Holz- und Blechbläsern, der Kinderchor „Piepmätze“ und Wolfgang Mehling (Klavier/Clavicord) spannten einen musikalischen Melodienbogen um die ganze Welt. F. Walther hatte überwiegend zeitgenössische Werke von Lorenz Maierhofer, Manfred Bühler, Franz Biebl oder Gustav Gunsenheimer ins Programm genommen; mit „Transeamus“ (J. Schnabel) und „Stille Nacht (F. Gruber) kamen jedoch auch ältere Meister zu Gehör. Sowohl der Gemischte Chor als auch der Jugendchor wie die Piepmätze beeindruckten mit ihren zauberhaften Liedern. Bei sechs südamerikanischen Weihnachtsliedern in dem Zyklus „Corramos, corramos“ (G. Gunsenheimer) vereinigten sich die Chöre und brachten 74-stimmig, unterstützt von einer Rhythmusgruppe, einem Querflötentrio und Wolfgang Mehling am Klavier, rhythmisch und in sauberer Intonation vorgetragen Weihnachtslieder aus Argentinien, Bolivien und Venezuela. Mit einer weiteren Klangfarbe überraschte das Bläserquartett aus den eigenen Reihen. Es brachte die Instrumentalversion eines englischen Weihnachtsliedes und es begleitete die Choristen und das Publikum bei dem gemeinsam gesungenen „Tochter Zion“ zum Abschluss des Konzertes.

Weihnachtskonzert in Oberkotzau

„Frohe Weihnachten“ wünschte der **Gute-Laune-Chor des GV Liederkranz 1862 Oberkotzau** gemeinsam mit dem Akkordeonquintett der Musikschule der Hofer Symphoniker den zahlreichen Besuchern in der fast voll besetzten Kirche St. Antonius in Oberkotzau. Unter der musikalischen Leitung von Jürgen Ocker präsentierten Chor und Akkordeonisten traditionelle und zeitgenössische Melodien verschiedener Stilepochen vom barocken „Laudate Dominum“ von Johann Joseph Fux über Mozarts „Brennende Lichte“ bis zum rhythmisch swingenden „Let's sing a Song of Christmas“ von Lorenz Maierhofer. Hubert Ehemann führte durch das heiter-besinnliche Programm, in

dem auch weihnachtliche Weisen aus anderen Ländern für Feststimmung sorgten. Die hohe Kunst des Chorgesangs kam besonders in den Wiegenliedern „Kindelein zart“ und „Still, still, still“ zum Ausdruck. Instrumentale Klänge des Akkordeonquintetts bereicherten das Musikerlebnis, das mit dem gemeinsamen Lied „O du fröhliche“ stimungsvoll ausklang.

/nach Hofer Land- H. St./

Kontrastreiches Konzert in der Lorenzkirche

Nach dem Motto „Überall auf Erden soll es Weihnacht werden“ gestaltete der **Hofer Männerchor** ein Konzert in der voll besetzten Hofer Lorenzkirche. Das kontrastreiche, adventliche Programm reichte vom traditionellen Weihnachtslied über weniger Bekanntes und Festliches bis zu swingenden, mitreißenden Spirituals und Klängen aus Südamerika. Die dreißig Sänger sangen unter der Leitung von Kapellmeister Torsten Petzold überzeugend und mit feinen Nuancen. Mit leisen Tönen gefiel auch das zwölfköpfige Vokalensemble unter der Leitung Bergmanns. Solistin Christine Bergmann sang sich mit ihren Beiträgen rasch in die Herzen der Zuhörer und ebenso begeisterte der frisch aufspielende Gitarrenchor der Musikschule der Hofer Symphoniker unter Leitung von Dietmar Ungerank. Zusammen mit dem Gitarrenchor erklang „Senora Dona Maria“ und sehr gefühlvoll „Kommet mit, ihr Hirten“. Kurzum: Das Konzert wurde mit minutenlangem Beifall gefeiert und fand mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ und feierlichem Glockenläuten ein würdiges Ende. /nach Stadt Hof/

Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels

Heidi Bauer-Vetter, 96274 Itzgrund, Mühlacker 4

keine Meldung

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Theo Schnitzerlein (kommisarisches), 91356 Kirchehrenbach, Oberkührstraße 3

1000 Jahre Bistum Bamberg mit Konzertreihe gewürdigt

14 Gemeinden im Landkreis Forchheim beteiligten sich 2007 an den Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Bestehen des Bistums Bamberg. Auch der Sängerkreis Erlangen-Forchheim hat sich mit einer kleinen Konzertsreihe (zugleich das 21. Landkreissingen in Zusammenarbeit des Landkreises Forchheim) in den Festreigen eingefügt und das nicht alltägliche Werk von Johann Christian Heinrich Rinck (1770 – 1846), die „Messe d-Moll für Soli, Chor und Orgel“, im Oktober

in St. Martin, Forchheim, Anfang November in St. Martin, Eggolsheim und Ende November in St. Wolfgang, Hausen aufgeführt. [Der Komponist Johann Ch. H. Rinck ist vielen unbekannt, und die Messe ist quasi eine „Neuentdeckung“, wurde sie doch erst 2003 wieder im Druck neu herausgegeben.]

Den eigens dafür gebildeten stattlichen Projektchor mit ca. 60 Sängerinnen und Sängern der **Sängerguppe Forchheim West** (GV Liederkranz Eggolsheim, Liederverein Forchheim, Forchheimer Vokalensemble, GV Hausen, Der Neue Chor Heroldsbach, Liederkranz Poppendorf und GV Pautzfeld, MGV Eintracht Thurn und Erholung Heroldsbach) dirigierte stv. Kreis-Chorleiter Christof Meier, Heroldsbach. Mit den Konzerten fand ein intensives Proben-Halbjahr einen erfolgreichen Abschluss. Regionalkantor Georg Schäffner, Gößwein, begleitete einfühlsam den Chor an einer portablen leistungsfähigen Chororgel der Orgelbaufirma Jörg Maderer aus Nürnberg und spielte zudem ein reizvolles Orgelsolowerk der Frühklassik. Die Solopartien der Messe wurden durch einen „Kleinen Chor im Chor“ gestaltet. Das Benediktus wurde durch ein „echtes“ Soloquartett aus dem kleinen Chor gestaltet. So ergaben sich mit den drei Klangkörpern – Soloquartett – Kleiner Chor – Gesamtchor – reizvolle klangliche Abstufungen.

Der Eintritt zu den Konzerten war frei. Erlöse aus freiwilligen Spenden werden den Opfern der Flutkatastrophe im Landkreis Forchheim vom Sommer 2007 zu Gute kommen.

Singkreis Heßdorf in Rom

Nach den europäischen Metropolen Berlin, Wien, Prag, Budapest, Brüssel und Paris nahm der Heßdorfer Singkreis nun die italienische Hauptstadt Rom für seine fünftägige Chorreise zum Ziel. Die Herausforderung für Reiseorganisatorin und Singkreis-Vorsitzende Emilie Meier bestand diesmal darin, nicht weniger als 120 Personen per Flug an den Bestimmungsort zu bringen und für ein ansprechendes Programm zu sorgen. Nun war der Singkreis nicht nur touristisch unterwegs, sondern ursächlich in chormusikalischer Absicht. Bei einer von zigtausenden besuchten Papstaudienz auf dem Petersplatz durfte der Chor gleich im ersten Besucherblock Aufstellung nehmen und nach seinem namentlichen Aufruf eine chorische Kostprobe zum Besten geben. Dass der Singkreis unter seinem Leiter Manfred Meier auf Einladung des päpstlichen Büros noch eine reguläre Abendmesse mit mehreren Chorstücken umrahmen durfte, empfinden die Beteiligten als eine besondere Ehre.

ASV-Chor stimmte auf Weihnachten ein

Der **ASV-Chor Niederdorf** gestaltete in der St. -Stephanus-Kirche ein besinnliches Weihnachtskonzert. Neben mehreren vom

Fortsetzung auf Seite 12 ▷



Chorjugend im Fränkischen Sängerbund

JUGEND
SEITEN

FELIX vorgestellt

Uta Schwarz-Meixner, stv. FSB-Bundeschorleiterin und Expertin für altersgerechtes Singen und Musizieren im Kindergarten referierte bei der Dienstversammlung für die Bürgermeister aus dem Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim. Dort stellte sie dieses topaktuelle Thema und das „FELIX-Gütesiegel“ vor. Diese Auszeichnung – auf Initiative des Deutschen Chorverbandes bereits vor Jahren mit großem Erfolg initiiert – erhalten Kindergärten, „die sich in besonderem Maße im musikalischen Bereich betätigen und beispielhaft musikalisch wirken“. Vergeben wird die Plakette nach vorheriger Prüfung auf die Dauer von drei Jahren, danach muss das Gütesiegel erneut erworben werden.

Zu Beginn ihrer interessanten Ausführungen, probte Uta Schwarz-Meixner zur Einstimmung mit den Rathauschefs einen Kanon ein, um so auf die Bedeutung des gemeinsamen, Harmonie schaffenden Singens aufmerksam zu machen. Zugleich sollte es dazu dienen, in den Kindergärten dafür zu werben, „dass wieder mehr gesungen wird“. Im Referat zählte sie überzeugende Argumente dafür auf, so früh wie möglich, also bereits im Kindergarten, die angeborenen Fähigkeiten der eigenen Stimme bewusst zu schulen, richtig zu Singen und Hand in Hand damit auch richtig zu sprechen.

- Bei veränderten Familienstrukturen werde zu Hause kaum mehr gesungen, Kindergärten sollten hier in die Pflicht genommen werden.
- Es ist „ungeheuer wichtig, dass Kinder singen“, dies müsse allerdings in der richtigen Tonlage erfolgen, damit nicht geplärrt und den Kleinen so die Lust am Singen verleitet werde.
- Die Kleinen lernen gleichzeitig, richtig zuzuhören, ihr Gehör zu schärfen und dabei die Vielfalt der Klänge differenziert wahrzunehmen – elektronische Unterhaltungsmedien sind kein Ersatz für das eigene aktive Erleben.
- Die Förderung von Sprache und Sprachrhythmen ist notwendig, weil dies zu Lautmalereien anrege und die Freude an der eigenen Stimme schaffe.
- Zudem lassen sich durch das Singen Gefühle ausdrücken, die Gemeinschaft erle-



ben, Sozialverhalten und Integrationskraft anerziehen.

- Singen fördert vielfältige Gehirntätigkeiten und ist damit „echtes“ Intelligenztraining. Nicht zuletzt dient das Singen wie wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse belegen der Gesundheit, so Uta Schwarz-Meixner: „Durch das regelmäßige Mundtraining beim Singen würden weniger Zahnschmerzen gebraucht“.
- Schließlich müssten junge Menschen heute begeistert werden, um rechtzeitig den Chornachwuchs zu sichern. Denn wer sollte die Leere ausfüllen, wenn der Gesang als Kulturgut verloren ginge.

/nach FLZ-zi/

Ein Loblied auf den FELIX

(Brief von Beatrix Hanisch, einer begeisterten Teilnehmerin aus Nürnberg, vom 10.1.2008)

Vor einem Jahr lernte ich, Beatrix Hanisch, Leiterin eines Kindergartens der Stadt Nürnberg Frau Uta Schwarz-Meixner, stellvertretende Bundeschorleiterin, kennen. Nachdem sie mich über das Projekt „Felix“ des Deutschen Chorverbandes (DCV) informiert hatte, war ich sehr begeistert und daran interessiert mit unseren Kindern die Auszeichnung „Felix“ erhalten zu können. Diese Auszeichnung, klärte mich Frau Schwarz-Meixner auf, erhielten jene Kindergärten, die sich um die musikalische und damit auch sprachliche Förderung der Kinder im Vorschulalter bemühten und ver-

dient machten. Im Februar des Jahres 2007 kam Frau Schwarz-Meixner in unseren Kindergarten um zu überprüfen, ob die von mir dargestellten Ziele und Bemühungen auch mit den Vorstellungen des DCV vereinbar waren. Unsere Kinder freuten sich sehr ihre gelernten Lieder und Singspiele der „Felix“-Bevollmächtigten vorsingen und spielen zu können. Zu unserer großen Freude erhielten wir im Mai 2007 die Auszeichnung. Bei der Überreichungsfeier waren zugegen: Natürlich unsere Kinder, Herr Knerr, Abteilungsleiter des Jugendamtes der Stadt Nürnberg für Kindertageseinrichtungen, eine Vertreterin des Elternbeirats und die Presse. Voller Stolz nahmen die Kinder und wir, die Erzieherinnen das sehr hübsche Emailschild mit dem kleinen Vogel „Felix“ in Empfang und schon bald hing es neben unserer Kindergarten-tür.

Warum macht uns der „Felix“ stolz?

Seit vielen Jahren ist Musik für uns ein probates Mittel Kinder sprachlich, geistig und sozial zu fördern. Genussvoll üben sie damit spielerisch täglich viele Vokabeln unserer Sprache, verbessern ihre Grammatik und bekommen viele Einblicke in unsere Kultur und Umwelt. Immer wieder versichern mir unsere Kinder, dass eines der schönsten Tätigkeiten des Tagesablaufs das Singen wäre. Wir stellen immer wieder fest, dass Kinder mit Migrantenhintergrund schneller in der deutschen Sprache Fuß fassen und bei ihnen zügige Fortschritte beim Erlernen der Zweitsprache „Deutsch“ zu erkennen sind. Den meisten Eltern ist es daher nicht verborgen geblieben, dass musikalische Förderung, schon im Kindergarten, ihr Kind weiterbringt und gut auf seinen weiteren Lebensweg vorbereitet.

Oft werde ich von Eltern gefragt, ob und wie wir Kinder im musikalischen Bereich fördern. Schon deshalb sehe ich den Felix als ein Aushängeschild für die Qualität unserer Tageseinrichtung. Eltern orientieren sich heute immer mehr an solchen Qualitätszeichen, die unsere pädagogische Arbeit transparenter und nach Außen hin sichtbar machen.

Oftmals ist bei Erzieherinnen zu beobachten, dass mangelndes Zutrauen in die eigene Stimme dazu führt, wenig mit den Kindern zu singen. Frau Schwarz-Meixner bot deshalb an mit 25 Erzieherinnen und Erziehern der Stadt Nürnberg einen Fortbildungsvormittag durchzuführen. „Mut zur eigenen Stimme“ war das Thema dieser Veranstal-

Fortsetzung auf Seite 10 >

Fortsetzung von Seite 9

tung. Ihr Ziel war es den Kolleginnen Unterstützung und Rüstzeug an die Hand zu geben, die sie befähigen Kinder in adäquater Weise im Singen zu fördern und zu unterstützen. In vielen praktischen Übungen, Liedern und Spielen erfuhren wir, wie wir Kinder in Atemtechnik, Haltung, Tonhöhe und vieles mehr positiv anregen und bilden können. Im Laufe dieser Veranstaltung bekamen die Teilnehmer/innen auch einen umfassenden Einblick in das „Felix- Projekt“ des Deutschen Chorverbands. Es wurde nicht nur ein sehr informativer, sondern auch vergnüglicher Vormittag. In den Bewertungen der Fortbildungsmaßnahme zeigte sich, dass die Teilnehmer sich von der Kompetenz der Referentin Frau Schwarz-Meixner mitreißen ließen, dass sie Möglichkeiten sahen das Erlernte in der Praxis umzusetzen und dass sie Spaß am Singen bekamen. Leider war ein Vormittag zu kurz um alle Punkte zu behandeln und manche Fragen konnten nicht mehr gestellt werden, die sich durch das neu erworbene Wissen ergaben. Wir Erzieherinnen der Stadt Nürnberg würden uns deshalb freuen bald eine Fortsetzung dieser Veranstaltung miterleben zu können.

FELIX für Kindergarten in Ebingen

Für die Kindergartenkinder im Kindergarten „Arche Noah“ war es ein besonderes Ereignis. Sängerkreisvorsitzender Hans Borrmann überreichte an die Kindergartenleiterin Ulrike Stegle den „Felix“, die Auszeichnung des Deutschen Chorverbandes an Kindergärten für besondere musikalische Früherziehung. An die Kindergartenleiterin überreichte Borrmann noch eine Spende, die für die Anschaffungen von Instrumenten verwendet wird. Es sei besonders wichtig, so Borrmann, die Kinder frühzeitig an den Gesang und die Musik heranzuführen. Lieder, die man in der Jugend gelernt habe, blieben ein Leben lang im Gedächtnis und, was besonders wichtig sei, möglicherweise werde so die Liebe zum Chorgesang geweckt.

Ausflug in die Märchenwelt

Zu einem Märchenkonzert lud die **Chorgemeinschaft Schnaittach mit ihrem Kinderchor** in die geheimnisvoll geschmückte Aula der Hauptschule Schnaittach ein. Dieses

etwas andere Konzert sollte den Kindern Musik und Chorgesang näher bringen. Märchenerzählerin Beate Redel begrüßte die zahlreich erschienenen jungen und älteren Gäste zu 1½ Stunden Musik und Geschichten mit Musik: Vom Europa vor 200 Jahren ging es bis ins heutige Afrika. Gespannt lauschten die Kinder den Märchen. Unter der Leitung von Martina Baumann sang der Gemischte Chor, teilweise zusammen mit dem Kinderchor seine Lieder, Richard Hubert begleitete mit der Geige. Nach der Pause, die zur Stärkung und zum Sprung von Europa nach Afrika genutzt wurde, änderte sich Rhythmus und Sprache der Lieder: Chorleiter des Kinderchores Bernhard Wolf trommelte zum Märchen und die beiden Chöre zeigten, dass sie nicht nur singen, sondern auch tanzen können. Mit dem gemeinsamen Schlusslied „Tshilli go go“, in das auch das Publikum einbezogen wurde, ging ein märchenhafter Nachmittag zu Ende. Der Beifall und die große Zahl der Zuhörer zeigten, dass diese neue Art des Konzertes sehr gut gelungen war.

1. Kindermusiktag mit dem Sängermuseum

Was gibt es Schöneres, als Kindern beim Spiel zuzuschauen? Ihre Freude, Neugier und Unverstelltheit fasziniert. Deren Bürden verblasen im Anteilnehmenden Verweilen. Und außerdem wissen sie dann wieder: Kinder möchten sich regen und dabei in fröhlicher, kommunikativer Gemeinschaft Erkenntnisse sammeln.

Dafür standen am 19. Oktober das Sängermuseum und die Volksschule Feuchtwanger-Stadt offen. Feuchtwanger Mädchen und Jungen partizipierten dort an einem Projekt, das der Musikwissenschaftler Professor Johannes Hoyer von der Universität Augsburg zusammen mit seinen Studenten erarbeitet hat, und das die Bundesministerin für Bildung und Forschung mit einem Preis krönte. Die Jury entschied sich auch deshalb für die Augsburger, weil der Professor und sein Team das Sängermuseum zum Eldorado für Kinder entwickeln wollten. Speziell ging es ihnen darum, über Spaß, Spannung und Besinnung zu neuen Erfahrungen mit der eigenen Stimme zu verhelfen, das Verständnis für die gesellschaftliche Relevanz des Chorsingens zu wecken und den Blick auf die Geschichte zu weiten. Nun setzten der Wissenschaftler, seine Schüler sowie Lehrer von den Volksschulen Feuchtwanger und Schnellendorf das Projekt beim 1. Kindermusiktag mit dem Sängermuseum in die Praxis um. Und so füllte sich das Sängermuseum mit Kindern und mit

Gesang. Es gab kindgerechte Führungen durchs Museum mit lustigen und interessanten Spielen, wie Notenpuzzle und Komponistensuchspiel. Die Mädchen und Jungen konnten mit Stimminstrumenten, u. a. mit einer Stimmgabel und einem Monochord, experimentieren. In Feuchtwanger Schulräumen lockte u. a. eine „Komponistenwerkstatt“. Und die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, einfache Klanginstrumente selbst zu bauen. Auch ein „Talentschuppen“ stand ihnen offen. Zum Schluss trafen sich alle zu einem Konzert. Die Kinder sangen aus einem Liederheft, das sie gemeinsam mit ihren Lehrern, dem Professor und seinen Studenten gestaltet hatten. Und als Lohn für die Mitwirkung erhielt jeder ein solches Heft geschenkt. Die Begeisterung der Teilnehmer zeigte: Die Veranstaltung war ein Erfolg. Sie wird nicht die letzte ihrer Art gewesen sein.

Chorjugend Petersaurach brilliert

Man wird weit fahren müssen, um einen Chor zu finden, der sich mit dem Jugendchor der Chorjugend Petersaurach vergleichen kann. Michael Waldenmayers Ensemble bringt alles mit, was es braucht, um ein Konzert weit über das Alltagsmaß zu heben. Gleich zweimal brillierte der Jugendchor, sekundiert vom Posaunenchor Petersaurach, in der Ansbacher Gumbertuskirche und in der Dreieinigkeitskirche Lichtenau mit seinem Programm „God be in my voice“ mit Werken von Scarlatti, Mendelssohn, Rutter, Michel, bei neuen geistlichen Liedern ebenso wie bei traditionellen Gospels und Spirituals (hinreißend hier die Solisten Bianca Fleischmann und Randy Vogel). Die jugendlichen Chorsänger singen toll, das kann jeder hören – was Waldenmayer mit dem Jugendchor bei dem geistlichen Programm gelingt, ist durch und durch staunenswert. Der Chorklang ist homogen, warm, leuchtend, dynamisch flexibel und modulationsfähig. Die Textverständlichkeit ist hoch. Und der weit ausholenden Zeichengebung von Michael Waldenmayer folgen die Sängerinnen und Sänger exakt. Die Männerstimmen-Auskopplung des Jugendchores, die Hard-Chor Harmoniker glänzen mit drei Windsbacher Psalmen von Emanuel Vogt und mit neuen Gospels von Lorenz Maierhofer. Der Posaunenchor Petersaurach unter Martin Richter liefert zwischen den Chorblöcken beschwingt und klangüppig die stilistisch passenden Bläserstücke. Am Ende gab es viel Applaus, nach und nach sogar im Stehen. /nach FLZ-T. W./

„Cäcilia-Spatzen“ auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt

Die „Cäcilia-Spatzen“ des MGV Neunkirchen verschönten, nach 2005 bereits zum zweiten Mal, mit ihren Liedern den Nürnberger Weihnachtsmarkt. Chordirektor ADC Udo Reinhart brachte kurzer Hand auch den von ihm betreuten Kinderchor, die „Brunnen-spatzen“ der Liedertafel Eschenau mit aufs Podium, sodass insgesamt 90 Kinder ein prachtvolles Bild boten und einen beeindruckenden Klangkörper darstellten. Für die stimmungsvolle Begleitung sorgte Rebecca Dekart, eine Sängerin aus dem Jugendchor Eschenau, sie trat auch solistisch in Aktion. Die Kinder sangen bei ihrem 30-minütigen Auftritt mit Inbrunst beliebte Weihnachtslieder – sehr zur Freude der sehr vielen Zuschauer, die sich um das Podium drängten. Vor allem die ausländischen Touristen aus

China, Japan, USA usw. wurden nicht müde, diese wunderbare Attraktion immer wieder zu fotografieren. Auch sangen die Zuschauer die bekannten Weihnachtslieder teilweise kräftig mit. Zufrieden auch wegen der Einladung im kommenden Jahr wieder mitwirken zu dürfen, trat man den Heimweg an.

/H.L. Hahn/

„Hörst du, was ich höre?“

Die **Chorjugend aus Hirschaid und Petersaurach** stimmen mit einem gemeinsamen Konzert auf die Weihnachtszeit ein. Dabei gefielen die vier Chöre aus den beiden befreundeten Chorjugenden Hirschaid und Petersaurach mit eigenständigen Beiträgen und entführten die begeisterten Zuhörer mit traditionellem Liedgut aus dem europäischen Raum ebenso wie mit Gospels und Spirituals in die Klangwelt der Heiligen Nacht.

Beide Chorleiter, Michael Waldenmayer und Matthias Ferdin, hatten mit ihren vier Chö-

ren in intensiven Einzelproben und einem gemeinsamen Chorwochenende das Weihnachtsmusical „Do You hear what I hear“ akribisch einstudiert. Die lange und intensive Arbeit zahlte sich aus: Sehr souverän, sicher und mit einer mitreißenden Dynamik erzählten die über 70 jungen Sängerinnen und Sänger ausdrucksstark von den Geschehnissen der Heiligen Nacht, flüsterten mit dem Nachtwind „Do you hear what I hear?“, jubelten mit den Engeln „Gloria! Sing glory to God!“ und marschierten ehrfurchtsvoll mit den Königen einher, um den neugeborenen König anzubeten. Besonders anrührend wirkte das Zwiegespräch von Maria und Elisabeth, im Duett gesungen von Corinna Gnan und Kathrin Baumeister: „Nothing is impossible with God“.

Das musikalische Fundament für das Musical kam vom Kammerorchester Heilsbronn. Verstärkt mit Bläsern, E-Piano und Schlagwerk untermalten die Musiker die Texte ebenso einfühlsam, zart und leise wie an anderer Stelle mit donnernden Paukenschlägen. Das spürbar verzauberte Publikum war schlichtweg begeistert und bedankte sich bei den Aufführenden mit nicht endendem Applaus und „Standing Ovation“.

Anreisebeschreibung innerhalb der Stadt Ansbach

1. Aus Richtung Uffenheim / Würzburg:

Über die Würzburger Landstraße und Residenzstraße bis zum Schloss. Nach rechts zum Schlossplatz einbiegen und bei der nächsten Ampel 2x links, danach sofort wieder rechts in die Bischof-Meiser-Straße einbiegen. Nach halber Strecke rechts in die Karolinenstraße abbiegen bis zum Karlsplatz (P für Pkw).

2. Aus Richtung Nürnberg (B 14):

Über die Nürnberger Straße, Residenzstraße bis zum Schloss. (Rechtzeitig auf die linke Spur wechseln.) Links zum Schlossplatz einbiegen und bei nächster Ampel 2x links, danach sofort wieder rechts in die Bischof-Meiser-Str. einbiegen.

Nach halber Strecke rechts in die Karolinenstraße abbiegen bis zum Karlsplatz. (P für Pkw)

3. Aus Richtung Nürnberg (BAB A6, Ausfahrt AN-Lichtenau):

Der Staatsstraße bis Ansbach folgen (ca. 10 km). Bei der 1. Ampel links in die Matthias-Oechsler-Str. einbiegen. Bei der nächsten Ampel rechts in die Bahnhofstraße abbiegen.

Bei der nächsten Ampel rechts in die Bischof-Meiser-Str. einbiegen und danach links in die Karolinenstraße abbiegen bis zum Karlsplatz. (P für Pkw)

4. Aus Richtung Gunzenhausen (BAB A6, Ausfahrt AN-Mitte):

Über die Philipp-Zorn-Str. zur Matthias-Oechsler-Straße und nach der Bahnunterführung links in die Bahnhofstraße abbiegen. Danach wie unter 3. weiterfahren.

5. Aus Richtung Westen: (BAB A6, Ausfahrt AN-West bzw. AN-Herrieden):

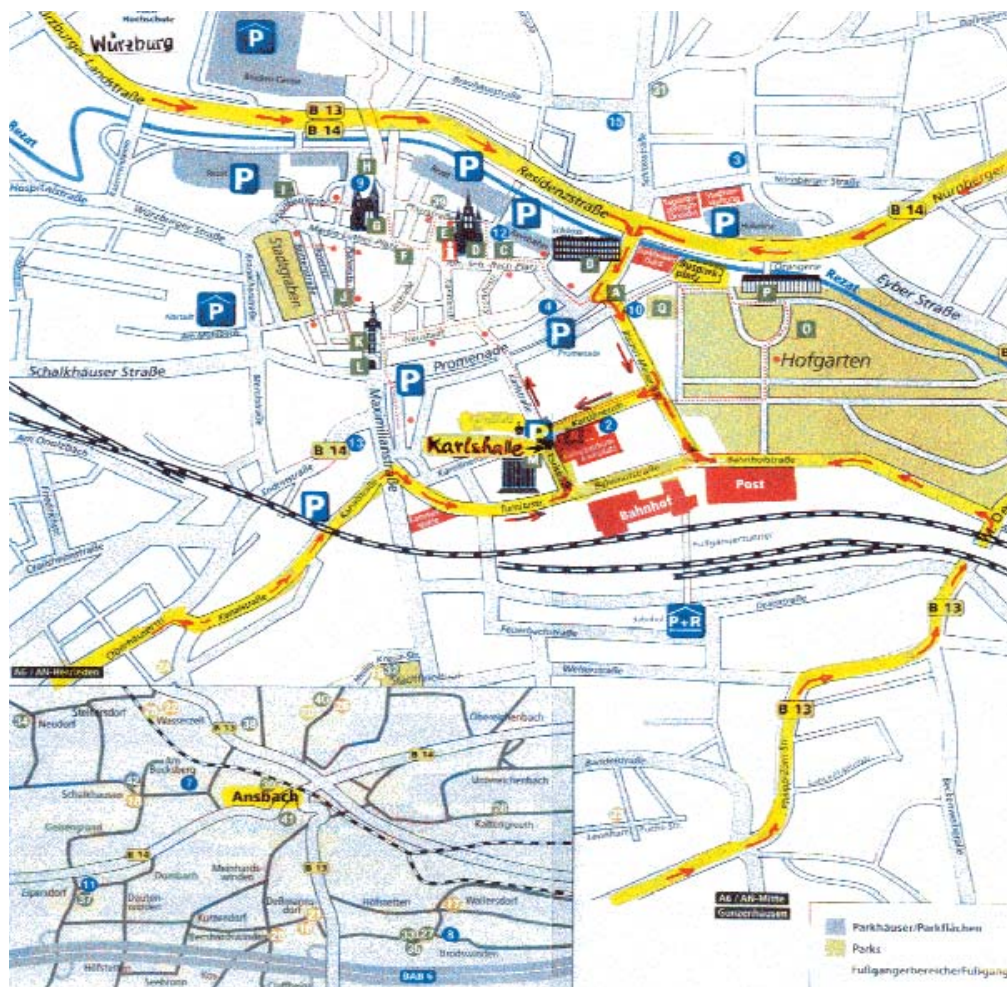
Über Feuchtwangerstraße, Oberhäuserstraße, halb rechts in die Kanalstraße einbiegen bis zur Maximilianstraße. Dort scharf rechts und danach gleich wieder links in die Turnitzstraße einbiegen bis zum Abzweig Karlstraße. Dieser bis zum Karlsplatz folgen.

Komm, sing mit!

Gemischter Chor

Samstag, 8. März 2008

Kulturzentrum am Karlsplatz in Ansbach



Fortsetzung von Seite 8

Chor a cappella vorgetragene Weihnachtsliedern wie „Es ist ein Ros' entsprungen“ oder „Tochter Zion, freue dich“, stand das Werk „Oratorio de Noël“ im Mittelpunkt der von Chordirektor ADC Manfred Meier geleiteten Vorstellung. Dieses Weihnachtsoratorium des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns wurde aus Psalmen und Klageliedern verschiedener Evangelien zusammengesetzt und passt somit gut in die besinnliche Adventszeit. Unterstützung holte sich der Chor beim Kammerorchester Herz Jesu aus Erlangen, Gertrude Schäfer (Sopran), Gabriele Dörrfuß (Alt), Wolfram Hirt (Tenor), Marco Bappert (Bass), Hanns Kuen (Orgel) und Renate Radomski-Jäkel (Harfe). Mit langem begeisterten Applaus honorierten das Publikum die Leistung der Sänger und Musiker.

/nach ML Eigenfeld und E. Seyb/

30. Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Erlangen

Für ihren Jubiläumsauftritt – es war das 30. Konzert zu Weihnachten – hatten die Musiker ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt, das von symphonischer Musik über Musicalmelodien bis zu traditionellen Weihnachtsliedern reichte. Unterstützt wurde die Kapelle vom stimmgewaltigen **Heßdorfer Singkreis** unter der Leitung von Chordirektor ADC Manfred Meier. Die Stadtkapelle eröffnete fulminant unter der Leitung von Bernd Zimmermann mit der Ouvertüre aus Richard Wagners „Der fliegende Holländer“. Reiner Kretschmann führte durch den facettenreichen Musikgenuss. Zu hören waren im Wechselspiel A-cappella-Stücke und reine Instrumentalwerke. Bei Kompositionen von L. van Beethoven (Opferlied), E. Elgar (Pomp and Circumstance), J. Offenbach (Barkarole) und einem Wagner-Arrangement mit Melodien zur Adventszeit musizierten der Chor und die Stadtkapelle eindrucksvoll zusammen. Das Konzert, zweifellos ein Höhepunkt des vorweihnachtlichen Veranstaltungsreigens, erfüllte auch einen guten Zweck: Der Erlös floss der Lebenshilfe zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen zu. Mit dem gemeinsam von Chor, Orchester und den 700 begeisterten Gästen in der Stadthalle gesungenen Weihnachtslied „O du fröhliche“ klang das Konzert aus. /nach EN-kds/

Männerchor Reuth im Fernsehen

„Advent, öffnet das Tor zur Weihnacht“, ein Titel des neunteiligen Werkes von Theo Fischer, war das Motto für das Adventskonzert vom **Männerchor Eintracht Reuth** in der Pfarrkirche Reuth. Dabei stellte der Chor unter der Leitung von Erich Staab sein Können nicht nur a cappella unter Beweis, er brillierte auch bei Gerhard Rabes „Tröstet mein Volk“ gemeinsam mit dem Bläserquintett

des „Ensemble Hundshaupten“. Der Männerchor mit seinem Klangvolumen und seiner Tonsicherheit und die Bläser ergänzten sich zu einem harmonischen und beeindruckenden Klangkörper. Im Kontrast dazu überzeugten die Männer zusammen mit Gabriele Schlicht-Dippolt (Querflöte) bei „Heilige Nacht“ von Johann Friedrich Reichardt durch innige leise Töne. Einen virtuosen, instrumentalen Höhepunkt krenzenzte Erich Staab mit der Orgelsonate Nr. 4 Op. 98, I von Josef Rheinberger.

Ein Live-Auftritt in der Abendschau des Bayerischen Rundfunks, er berichtete über den Weihnachtsmarkt in Forchheim, war für die Sänger vom MC Reuth, begleitet von Gabriele Schlicht-Dippolt (Querflöte) eine zusätzliche, willkommene Möglichkeit mit „In der Weihnacht“ und „Heilige Nacht“ auch die Fernsehzuschauer von Bayern 3 auf Weihnachten einzustimmen.

Sängerkreis Fürth Uta Schwarz-Meixner, Spitzwiesenstraße 86, 96075 Fürth

Beindruckende Serenade

Der **GV „Liederkranz 1843“ Markt Erlbach** und der **Chor „Sound of Voices“** gestalteten vor zahlreichen Zuhörern ein beeindruckendes und abwechslungsreiches Konzert in der Aula der Schule. Durch das Programm führte Ulrike Weiß. Zum Auftakt sang der Liederkranz unter der Leitung von Susanne Wittmer Kompositionen von Friedrich Silcher und dem sonnigen Italien. Nach Liedern von Solistin Susanne Michel brachte das Ensemble „Sound of Voices“ (Ltg. Michele Knaack und Steffi Gruber) fetzige Popmusik wie „If I had a Hammer“ oder „Lollipop“ zu Gehör. Gitarrenklänge leiteten über zum Überraschungsauftritt der „Pluspunkte“, einer Gruppe aus zehn Mitgliedern der Chöre. Sie brachten unter anderem mit Saxophonbegleitung (Carola Ostermann) „Lean on me“ und „Heaven is a wonderful world“. Zum Abschluss sangen beide Chöre gemeinsam „Wo Freunde auseinander gehen“ und als Zugabe „Kein schöner Land“.

Weihnachtskonzert in der Kilianskirche

Ein abwechslungsreiches Programm boten der „Gemischte Chor“ und der junge Chor „Sound of Voices“ des **GV Liederkranz Markt Erlbach**. Beide Ensembles leitet Susanne Wittmer. „Sound of Voices“ stellte mit seinen 13 Sängerinnen und sechs Sängern mit eindrucksvollen Stimmen schwungvolle englische Kompositionen vor, aber auch sehr gefühlvoll und sanft altes traditionelles Liedgut wie „Maria durch den Dornwald ging“. Die über 25 Aktiven des Gemischten Chores stimmte mit Liedern wie „Tochter Zion“ oder „Es ist ein Ros entsprungen“ auf die Weihnachtszeit ein. „Für Elise“ von L. van Beethoven und drei Stücke aus den

Goldbergvariationen von J.S. Bach, von Robert Adamczyk und S. Wittmer am Klavier vorgetragen, sorgten für weitere interessante Klangfarben im einstündigen Konzert.

/nach FLZ-rf/

Traditionelles Adventskonzert

In der Albertus-Magnus-Kirche präsentierte der **Kammerchor Stein** ein außergewöhnliches Weihnachtskonzert. Chorleiterin Hiltrud Großmann hatte unter dem Motto „Bless the Lord“ Spirituals, Gospels und afrikanische Weisen ins Programm genommen. Bewundernswert, wie es ihr immer wieder gelingt, ihre Sänger für ungewohntes Liedgut und eine uns völlig fremde Sprache zu motivieren. Exzellentes Beispiel: Das afrikanische Spiritual „Siyahamba“ sang der Chor auswendig. Aber auch bei den anderen Liedern sind die Blicke meist auf die Chefin und nicht ins Notenblatt gerichtet – eine vorbildliche Chordisziplin. Auch die Klangqualität der Steiner hat beachtliches Format erreicht. Mit Klangfülle und Homogenität sang der Kammerchor, beeindruckte mit weichem Pianoklang und durch dynamische Gestaltung. Drei Instrumentalisten (Percussions, Piano und Bass) sorgten für instrumentale Zwischenklänge und unterstützten den Chor bei den afrikanischen Spirituals und Robert Rays „Gospel Mass“, Tenor Simon Ridder sang die Solopassagen. Nicht ganz nachvollziehbar bleibt jedoch, wie Webbers Rockoper „Jesus Christ Superstar“, eher ein Werk für Ostern, in das Adventskonzert gelangen konnte. Die ausgewählten Stücke boten aber Chor und Band Gelegenheit zu mitreißendem Musizieren. Begeisterter Beifall in der vollbesetzten Kirche.

/nach FLZ-Gg/

Benefizkonzert für Sternstunden

Münchsteinachs Bürgermeisterin Ursula Schenke moderierte das Benefizkonzert zugunsten der BR-Aktion „Sternstunden – Wir helfen Kindern“ im Münster, das die stattliche Summe von 1500 Euro einspielte. Der **MGV Münchsteinach** hatte anlässlich seines 145-jährigen Bestehens eingeladen. Geboten wurden fast alle Stilrichtungen der Musik. Der Posaunenchor eröffnete das buntgemixte Konzertprogramm in der vollbesetzten Kirche. Weitere Musikgruppen der Steigerwaldgemeinde stimmten mit ein. So sorgte das Chörlein, ein Zusammenschluss einiger Frauen ohne musikalischer Leitung, für helle Begeisterung. Instrumentale Klänge steuerten ein Akkordeonorchester und eine Gitarrengruppe bei. Der Münchsteinacher Singkreis präsentierte u.a. ein hymnisch gesungenes Tischgebet, „Der Festtagsbraten steht bereit“ und gemeinsam mit dem Männergesangverein „Es ist in Ros entsprungen“. Mit dem Medley „Happy Christmas“ und dem anschließend gemeinsam gesungenem Lied „Tochter Zion“ ging ein gelungenes Konzert zu Ende.

/nach FLZ-cf/

Sängerkreis Hersbruck
Albert Flügel, Buchenweg 4,
91217 Lauf/Pegnitz
 (im Januar 2008 verstorben)

Hits aus 500 Jahren

Der **Alfelder Gesangverein 1852** präsentierte dreimal sein beachtliches Chorprojekt, zuletzt in der Hartmannshofer Sängerkirche. „Leute, die gerne singen, ohne sich zu binden oder Verpflichtungen einzugehen“, wollten die Verantwortlichen ansprechen. Seit Februar 2007 wurde einmal wöchentlich geprobt. Dirigent Jens Birnbach formte in dieser Zeit aus etwa 40 Akteuren einen homogenen, stilsicheren und gut akzentuierten Klangkörper. Moderator Helmut Büchner erläuterte die einzelnen Stücke. Der „Projekt“-Chor überzeugte – vor raffinierten farbigen Lichteffekten und abgestimmter Hintergrundprojektion – mit „Hits aus 500 Jahren“. Da erfreuten Klänge der Gregorianik, Händels „Halleluja“, eine Bach-Kantate oder der Schlusschor aus Beethovens 9. Sinfonie „Freude schöner Götterfunken“. Jens Birnbach und die Sopranistin Iris Werner, beide vom Nürnberger Opernhaus, brillierten in Partien aus den Opern „Don Giovanni“ und „Rigoletto“. Weiter ging die abwechslungsreiche musikalische Zeitreise mit dem „Heideröslein“, dem Jägerchor („Freischütz“), dem Matrosenchor („Fliegen der Holländer“) und dem Gefangenenchor („Nabucco“) oder der stimmungsvollen „Habenera“ (Carmen). Über Stücke aus Carl Orffs „Carmina Burana“ erreichte man das Genre der Filmmusik (Friedrich Holländers „Stürme der Leidenschaften“) und landete endlich in der Neuzeit mit Musicalmelodien von Andrew L. Webber, bevor mit dem südafrikanischen „Free at Last“ ein wahrhaft außergewöhnliches Konzert ausklang. Die zahlreichen Besucher bedankten sich mit einem lang anhaltenden Applaus für den schönen Abend. /nach bac/

Konzert erster Güte

Zwei Chöre, zwei Musikgruppen dazu vier Gesangs- und Instrumentalsolisten gestalteten in der voll besetzten Aula der Grundschule Ezelsdorf ein Konzert erster Güteklasse. Unter dem Motto „Die Welt ist voll Musik“ boten sie einen spannungsreichen Bogen durch alle Facetten der Musik. Durch das Programm führte Martin Bauer. Nach schwungvollem Auftakt durch die Volksmusikgruppe krenzte der 22 Mann starke **Ezelsdorfer Chor** unter Leitung der Musikpädagogin Michaela Zeitz sechs gerne gehörte zeitgenössische Sätze darunter „Mit Musik geht alles besser“ oder „Blankenstein Husar“. Der gastgebende Chor ließ mit weinseligen Liedern wie dem Männerchorklassiker „Von der Traube in die Tonne“ den an Kleinstnoten reichen Abend auch ausklingen. Dirigent Hans Wagner hatte für den Männerchor aus Schwarzenbach-Dörlbach ebenfalls sechs Lieder ausgesucht, darunter „Junger

Adler“ von Tom Astor oder „Ein Lied zieht um die Welt“ von Gus Anton. Vokale Klänge ganz anderer Art steuerte Michaela Zeitz mit vier Sololiedern von F. Hollaender, J. Strauß, F. Poulenc und G. Puccini bei. Am Klavier von Claudia Wagner – mehrfache Preisträgerin bei „Jugend musiziert“ – einfühlsam begleitet, verzückte sie das Publikum mit ihrer samtweichen Stimme. Klangmalerische Akzente des Konzert- und Liederabends besorgten neben der Volksmusikgruppe (Ltg. Dr. H. Schmidt/ M. Kreuzer), die Nachwuchsgruppe (Ltg. Richard Dumhard), Birgit Terk (Klarinette) und Markus Terk (Marimbaphon). /nach Der Bote-wem 63/

160 Jahre im Dienste der Chormusik

Mit 160 Jahren ist der **Gesang- und Orchesterverein 1847 Sulzbach-Rosenberg** der wohl älteste kulturtragende Verein innerhalb der Stadtmauern und im Fränkischen Sängerbund. Ihr stolzes Jubiläum begingen die Sängerinnen und Sänger in eher bescheidenem Rahmen. I. Vorsitzende Christine Sommer berichtete aus der Chronik: Interessant aus der Gründungszeit die Bemerkung zu den vorgelegten Statuten des Stadtmagisters: *„Unbedingt zur Genehmigung begutachtet und die Bildung eines solchen Vereins im öffentlichen Interesse liegend“*. 1860 wurde im Hotel „Zur goldenen Krone“ die Vereinsfahne enthüllt. Recht zahlreich war die Teilnahme am 1. Deutschen Sängertag ein Jahr später – 1861 – in Dresden. Während der beiden Weltkriege kam die Vereinsarbeit ganz zum Erliegen. Eine neue Blütezeit des Vereins begann im Jahr 1947 unter der musikalischen Leitung von Musikdirektor Professor Alois Groh. Er leitete später das erste Konzert, unterstützt von einem neu gegründeten Orchester. Viele Konzerte klassischer Meister, Volksliederabende, Kirchen- und Wohltätigkeitskonzerte standen in all den Jahren auf dem Programm. Heute leitet Andrea Eichenseer den Chor. Höhepunkt des Abends der – vom Chor umrahmt – Jubiläumsfeier war die Ehrung von Karl Scherupp (jahrzehntelanger Chorleiter und Vorsitzender des Vereins zugleich auch stv. Vorsitzender des Sängerkreises Hersbruck), Alfons Zweck und Georg Götz für 60 Jahre aktives Singen im Verein. /eigener Bericht/

Benefizkonzert zur Kirchensanierung

Die Stadtpfarrkirche Auerbach war beim traditionellen Advents- und Weihnachtskonzert erwartungsgemäß vollbesetzt – auch, weil der Erlös des rund 100-minütigen Konzertes der Sanierung der Kirche zufloss. Das facettenreiche Programm gestalteten der Flöten- und der Kammermusikkreis (Leitung Agathe Schriml), der evangelische (Ltg. Gerhard Scholze) und der katholische (Ltg. Agathe Schriml) Kirchenchor gemeinsam mit dem Gemischten (Ltg. Josef Schaller) und dem Männerchor (Ltg. Markus Weber) des **MGV Auerbach**. Geboten wurden neben bekannten Weihnachtsliedern, beliebte Kompositionen und Arrangements aus der reichhalti-

gen weihnachtlichen Musikkultur von Klassikern wie J.S. Bach oder V. Rathgeber bis in die Neuzeit etwa mit H. Ophoven oder K. Vogler. Eröffnet aber wurde das Konzert vom Flötenkreis, der Gemischte Chor setzte mit „Gebor'n ist uns Emmanuel“ von Praetorius den Schlusspunkt. Eine Zäsur bildete „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ in der Mitte des Konzerts, der von allen mitwirkenden Instrumentalisten begleitete Gemeindegesang. /nach-sm/

Schwaiger Kulturtage

Das Abschlusskonzert der „Schwaiger Kulturtage“ in St. Paul, gemeinsam von der Gemeinde und der Chorgemeinschaft veranstaltet, gestaltete der Chor aus Schwaig zusammen mit dem Chor „Halka“ aus Piekary Slaskie in Polen. Die **Chorgemeinschaft Schwaig** eröffnete unter Leitung von Horst G. Lott – er wurde an diesem Abend von Bundeschorleiter Karl-Heinz Malzer für sein 50-jähriges ehrenamtliches Engagement geehrt – mit Kompositionen von Bach, Mendelssohn Bartholdi, Schubert und Grell. Die Polen traten in farbenfroher Tracht auf. Unter Leitung von Aleksandra Poniszowska brachten die Gäste aus Schlesien eine eindrucksvolle klangliche Kostprobe aus ihrem schier unerschöpflichen Repertoire zu Gehör. Besondere musikalische Glanzlichter setzte die Chorleiterin Poniszowska mit ihrem „engelsreinen“ Sopran im Wechselgesang mit dem Chor unter anderem bei „Modlitwa wkosciolku“ (Gebet in der Kapelle) oder dem auch bei uns gut bekannten „Ave Glöcklein“. Gemeinsam beendeten schließlich beide Chöre mit drei Kompositionen „Tebje pajon“, „Signore delle cime“ und „Ave Maria“ das 90-minütige Programm. Angesichts des großen Beifalls war eine Zugabe fällig: Alle sangen in deutscher Sprache Silchers „Untreue“. /WON/

Konzert zum Jahresabschluss

Mit einem großangelegten Programm wartete die **Chorgemeinschaft Schwaig** in der Kirche St. Paul auf. Ihr zur Seite stand – in langjähriger Verbundenheit – das Fürther Kammerorchester. Die Gesamtleitung lag in den bewährten Händen von Horst Günter Lott, der als kundiger Moderator die einzelnen Kompositionen vorstellte. Der erste Teil war Komponisten der Barockmusik gewidmet. Bei Händels „Cantata con stromenti“ bewiesen die Sängerinnen und Sänger der Schwaiger Chorgemeinschaft ihre Wendigkeit, brachten mit viel Gefühl Bachs „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ und von Teleman die Vertonung des 117. Psalm „Laudate Jehovam omnes gentes“ für gemischten Chor und Streicher. Dann widmete sich der Chor dem Choral „Herz und Mund und Tat und Leben“ sowie a cappella dem mächtig endenden „Herr, deine Güte reicht so weit“ von Grell. Beeindruckend wurde auch die Romantik präsentiert mit Kompositionen

Fortsetzung von Seite 13

von Franz Schubert („Christ ist erstanden“), von Joseph Haydn („Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret“) und Mozarts „Te Deum laudamus“ von den Interpreten in Schwaig tonklar vorgetragen. Viel Lob gebührt dem Fürther Kammerorchester, Violine: Dr. Lothar Pauker; Violoncello: Rudolf Grimm. Die aufmerksamen Streicher waren ein verlässlicher Tonkörper in Begleitung und überzeugten im Vortrag der Einzeldarbietungen. Die Besucher des Konzertes honorierten die Leistung von Chor und Orchester mit freundlichem Applaus, als Zugabe spielten die Chorgemeinschaft Schwaig und das Fürther Kammerorchester „Ave verum corpus“ und die „Europahymne“ mit französisch gesungenem Text. /nach PZ-H.Ott/

Sängerkreis Nordoberpfalz Erich Hiltl, 92245 Kümmersbruck, Vilstalstraße 63a

Jubiläumsfeuerwerk zum 80.

In einem festlichen Liederabend sangen in der neuen Schulturnhalle in Weiherhammer acht Ensembles zu Ehren des Jubelchores „Liederkranz Weiherhammer“, der seinen 80. Geburtstag feierte und – wie die Presse schrieb – ein „Jubiläumsfeuerwerk nach Noten abbrannte“. Mit „Freundschaft Band“ und „Tiritomba“ hieß der Jubelchor alle Gäste willkommen. Dirigentin Kerstin Homberg erhielt ein Sonderlob für ihr Engagement. Der Männerchor Pressath besang die Liebe, den Herbst und die Gartenfreuden, auch den Frauenchor dirigierte Heribert Ficker. Es konzertierten auch der Chor „Eintracht Buchbrunn“ und die „Lyra Luhe“. Angetreten waren auch Ensembles aus Parkstein und Etzenricht mit deutschen, irischen und italienischen Volksweisen. Zum Finale brachte die Chorgemeinschaft Mantel-Weiherhammer mit Michael Bertelshofer am Klavier Opermelodien. /E. HILTL/

100-jähriges musikalisch abgeschlossen

Mit einem adventlichen Konzert setzte der **MGV Flossenbürg** einen würdigen musikalischen Schlussakzent zu seinem 100-jährigen Jubiläum. Die Hauptverantwortlichen, Vorsitzender Josef Völkl und Dirigent Herbert Kraus, hatten mit riesigem Aufwand und großem Engagement auf das ganze Jahr verteilt mehrere kulturelle Highlights organisiert. Den Schlusspunkt bildete das Adventskonzert. Der Jubelverein wurde dabei harmonisch unterstützt von beiden Kirchenchören (Karl Jakob leitete den evangelischen, Alois Schmidt den katholischen Chor), vom evangelischen Posaunenchor (Ltg. Erich Geyer). Mitgewirkt haben darüber hinaus der Jugendchor (Ltg. Elisabeth Löw), die Gruppe „Peerie Folk Session“ mit Liedern aus dem Norden und Albert Werner an der Orgel. Es war ein Konzert auf hohem Niveau, schreibt der Neue Tag. /E. HILTL/

Sängerkreis Nürnberg Hamel Werner, Weingasse 6, 91227 Leinburg

Franconia Vocalis brillierte unter Wolfgang Riedelbauch

A-cappella-Chormusik aus fünf Jahrhunderten erklang beim vorweihnachtlichen Konzert in der Roßtaler St. Laurentiuskirche mit dem Kammerchor „Franconia Vocalis“ unter der Leitung von Wolfgang Riedelbauch. Solistische Glanzlichter entzündete die Sopranistin Corinna Schreiter und mit einer in allen Belangen chorischen Spitzenleistung gelang den Sängerinnen und Sängern eine breit gefächerte Einstimmung auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit. Homogener Chorklang, glockenreine Intonation und eine Ausdrucksfähigkeit, die sowohl im kraftvollen Forte wie auch im zarten Piano faszinierte, ließen dieses Konzert zu einem musikalischen Erlebnis werden. Zu hören waren Kompositionen auf hohem Niveau, u.a. von Anton Bruckner, Peter Cornelius, Hugo Distler. /nach FN-G. Greb/

Traditionelle Weihnachtskonzerte im Advent

Zweimal präsentierte sich der **Nürnberger Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei** seinen zahlreichen Besuchern in der „Hafenkirche“ St. Walburga in Nürnberg-Eibach. Unter Leitung von Waldemar Welker wurde weihnachtliches und maritimes Liedgut gesungen, darunter „Vineta“, „Sturmbeschwörung“, „Des Seemanns Weihnachten“, sowie das „Trommellied“ und „Go, tell it on the Mountain“. Der Gemischte Polizeichor Finsterwalde (Leitung Klaus Mathesius) steuerte mehrere Lieder, darunter „Tochter Zion“, „Macht euch bereit“ oder „Von guten Mächten“ bei. Der 1921 gegründete Posaunenchor Rednitzhembach gefiel mit kraftvoller, dennoch gefühlsbetonter Blasmusik. Das „Duo Alpsang“ stellte in der selten zu hörenden Kombination Alphorn und Gesang eine stilvolle Bereicherung des Weihnachtskonzertes dar, das mit der besinnlichen Tiroler Volkweise „Es wird scho gleich dumpa“ seinen abschließenden Höhepunkt erfuhr. Moderiert wurde die Veranstaltung in charmanter Weise von Birgit Kellner-Helmhagen, die ihr erzählerisches und gesangliches Können unter Beweis stellte. /nach G. Pönitsch/

Barocke Fröhlichkeit in St. Georg

Der Palestrina Chor Nürnberg startete unter Leitung von Regionalkantor a. D. Rolf Gröschel mit ihrem traditionellen Neujahrskonzert in das neue Jahr. Unterstützt von namhaften Solisten und vom Nürnberger Barockorchester wurde den zahlreichen Zuhörern am 13. Januar in der Pfarrkirche St. Georg in Nürnberg ein ausgewähltes Programm geboten. Den Auftakt machte eine kleine Choralkantate über „Nun danket all und

bringet Ehr“ für Soli, Chor und Streicher von Hugo Distler, dessen Geburtstag sich heuer zum 100. Male jährt. Nach diesem einfühlsam gesetzten Stück folgte „Meinen Jesum laß ich nicht“ (BWV 124) des barocken Großmeisters der Kantatenkomposition, Johann Sebastian Bach. Hier war neben dem Solistenquartett und dem Chor der Oboe d'amore eine tragende Rolle zugeordnet, die Paolo Arrantes (Nürnberger Philharmoniker) mit Bravour meisterte. Als Hauptwerk des Konzertes wurde die Missa solemnis in C-Dur des Benediktinerpaters Franz Xaver Schnitzer dargeboten – ein eindrucksvolles Beispiel für das hochwertige Musikleben in den großen bayerischen Klöstern des 18. Jahrhunderts. Die Messe erfordert neben den Streichern und dem Continuo auch Bläser und Pauken. Die barocke Komposition verlangt von seinen Musikern sowohl technisches Können als auch Virtuosität. Mit Corinna Schreiter (Sopran), Renate Kaschmieder (Alt), Erwin Feith (Tenor), Markus Simon (Bass) und Professor Norbert Düchtel an der Truhenorgel wurde dieses schöne Zeugnis süddeutscher Klosterkultur wieder lebendig und schenkte den begeistert applaudierenden Zuhörern einen fröhlich-optimistischen Einstieg in das Jahr 2008. /nach Dr. Sonja Mayer/

Sängerkreis Schwabach Christa Riehn, 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8

Jubiläumskonzert zum 125-jährigen des GV Büchenbach

Mehrere Chöre gestalteten, instrumental unterstützt von der Stadtjugendkapelle Roth, ein buntes musikalisches Programm und schufen gleichzeitig den würdigen Rahmen für die honorigen Gratulanten zum Jubiläum. „So schön wie heut“ intonierte der Jubelchor unter der Leitung von Ulrike Licht und stellte damit sein Motto nicht nur für diesen Abend, sondern für die Zukunft dar. Geburtstagsständchen entboten u.a. mit einer Komposition von Orlando di Lasso der Frauenchor der Sängergemeinschaft Spalt-Abenberg und entzündeten mit Johann Strauß Sohn ein Feuerwerk der guten Laune. Ein weiteres mal trat der Jubelchor mit „Barcarole“ und „Granada“ ins Rampenlicht. Im weiteren gefiel der Gemischte Chor der Sängergemeinschaft, gefolgt vom Männerchor der Sängergemeinschaft Spalt-Abenberg. Den Schlusspunkt gestaltete der Liederkranz mit „Über den Wolken“ und den lateinamerikanischen Weisen „Viva la Fiesta“ und „Copacabana“. /nach STB/

Festlicher Jubiläumsausklang

Zum Abschluss des 100-jährigen Jubiläums bescherten die 60 Männer **MGV „Einigkeit“ Röthenbach b. St. Wolfgang** seinen Zuhörern in der bis auf den letzten Platz besetz-

ten Schwarzachhalle in Röthenbach einen abwechslungsreichen und bunten Melodienreigen. Neben dem Jubelchor wirkten mit: der Patenverein der Einigkeit (Chorleiter Wolfgang Böttcher), die Liedertafel 1862 Schwand und die Sänger der Sängerei im TSV Wendelstein (beide geleitet von Bernhard Oppel). Klanglich reizvolle Akzente setzten Agnes Hahn-Pautz (Sopran), Michael Steinl (Tenor), Hubert Gröbel (Bariton), Bernhard Oppel am Flügel und das Hornquartett „Meistersinger“ aus St. Petersburg. Michael Steinl führte durch das fassettenreiche Programm, einer bunten Mischung von Kompositionen alter Meister wie F. Schubert, A. Lortzing über C.M. von Weber bis zu Tonschöpfen unserer Tage wie Otto Groll oder Dieter Frommlet. Geboten wurden klingende, gerne gehörte Titel wie „Die Post im Walde“, die Toselli-Serenade, Lehars „Lippen schweigen...“, „Mein kleiner grüner Kaktus...“, „Das ist die Liebe der Matrosen“ oder der Elvishit „Bist Du einsam heut Nacht“, um nur einige zu nennen. Besonders reizvoll war, dass die Chöre einzeln und als Chorgemeinschaften sowohl a cappella wie mit Instrumentalbegleitung zu hören waren und im Kontrast dazu solistische Vokal- und Instrumentalstücke für Abwechslung sorgten. Das vortreffliche Konzert erhielt reichen Applaus. Mit der Zugabe, einer Reprise des Jägerchores, bedankten sich alle Chöre vom Hornquartett begleitet. /nach R. Günther/

Benefizkonzert der „Patchwork Singers“

Die Sängerinnen, Sänger, und die Combo der „Patchwork Singers“ haben dem Publikum in der evangelischen Johanneskirche mit einem Benefiz-Konzert zugunsten von „Jeder Bürger ein Euro“ des Landratsamtes Roth ein außergewöhnliches Musikerlebnis bereitet. Die Schirmherrschaft hatte Landrat Herbert Eckstein übernommen. Chor und Combo traten einzeln und gemeinsam in Aktion und boten dabei ein fassettenreiches, abwechslungsreiches Programm mit vokalen und instrumentalen Werken. Der musikalische Bogen spannte sich von Mozartweisen („Uns're kleine Nachtmusik“) über italienische Melodien wie „Avezzo avivere“ weiter über Gospelklänge bis zu fetzigen Hits unserer Tage (darunter „My Lord, What a morning“ oder dem gitarrebegleiteten „Winds of Change“ der Rockgruppe „Scorpions“). Viel Freude bereitete den Zuhörern auch die „Patchies“. Unter der Leitung von Ruth Böz sangen sie „Let's make peace“ und Stücke von Rolf Zuckowski. Für weitere Höhepunkte sorgten „Die Mädels“ – eine Gruppe junger Damen – mit Stücken aus dem Musical „Sister Act“ und der Soloauftritt von Desiree Böz. /nach STB/

Konzert im Dom

Unter Leitung von Karl Franz führten die **Quartettvereinigung Limbach** und der **Al-**

penvereins-Chor die „Limbacher Messe“ im Dom von Eichstätt auf. Rund 200 Schwabacher Besucher waren in die Bischofsstadt gekommen, um die mit dieser wunderschönen, volksnahen, melodiösen Messe und ihrer eingängigen Musik ausgestalteten Messfeier mit zu erleben. Der Chef-Organist von St. Sebald in Schwabach, Karl Franz, hatte die Komposition der „Limbacher Messe“ für vierstimmigen Männerchor und Orgel im März 2007 abgeschlossen. Benannt ist die Messe nach dem Schwabacher Stadtteil Limbach, in dem Karl Franz wohnt. Die Orgelbegleitung übernahm der frühere Schwabacher Kaplan und jetzige Subregens des Eichstätter Priesterseminars, Thomas Stübinger, in gewohnter Souveränität und Klangfülle. Die rund 40 Männer füllten den Dom mit weichem, harmonischem, aber entschlossenem Gesang. Die sehr klar und einfach formulierten Texte und die sauberen, an die Romantik erinnernden Melodien halfen mit, den riesigen Raum eindrucksvoll zu beschallen. /nach STB/

Chorkonzert vor großem Publikum

Hunderte von Gästen genossen in der Gemeindehalle von Schwanstetten das Chorkonzert der **Liedertafel 1862 Schwand**. Mit „Freude am Singen – Musik ist Trumpf“ von Otto Ruthenberg dem Motto des Abends eröffnete die Liedertafel Schwand unter der Leitung von Bernhard Oppel das Programm. Zudem wirkten mit: die Sängerefreunde Leerstetten unter der Leitung von Kreis- und Gruppenchorleiter Rudolf Löw sowie als Solisten Michael Steinl (Tenor) und Sebastian Oppel (Trompete). Bei vielen ihrer Vorträge begleitete Ruth Böz die Liedertafel am Klavier. Die Gesamtleitung hatte Bernhard Oppel. Mit viel Witz führte Michael Steinl durch das Konzertprogramm. Einer der Höhepunkte war das Potpourri „Das gibt's nur einmal“ der Liedertafel. /nach STB/

Reigen unsterblicher Melodien

Für das diesjährige, bereits zur Tradition gewordene Konzert der **Chorgemeinschaft Katzwang** hatte Chorleiter und Initiator Rudolf Löw heuer ein besonderes Highlight konzipiert: Drei Klasse-Tenöre und ein Chor. Neben dem bereits bekannten Michael Steinl engagierte man Jens Schmiedeke und den jungen Alexander Herzog. Das Programm bot hochkarätige Ohrwürmer aus Oper, Operette und Musicals. Eingang brachte die Sängerschar ein ungarisches Medley mit Paul Abraham- und Lehar-Melodien. Danach besang Steinl gefühlvoll die Sehnsucht des einsamen Soldaten im Wolgalied. Leoncavallos „Bajazzo“ hörte man in einer Bearbeitung von Rudolf Löw, gefolgt von Melodien wie „Dein ist mein ganzes Herz“ (Lehar), „Barkarole“ (J. Offenbach) oder das neapolitanische Volkslied „O sole mio“. Der Chor interpretierte zu-

dem „Das Schwalbenlied“, verehrte dem Publikum „Rosen in Tirol“ und gefiel mit Sistras „So war mein Leben“. Zum jubelnden Schluss sangen die drei Tenöre unisono „Heut ist der schönste Tag in meinem Leben“ und den „Chor der Gefangenen“.

/nach STB/

19. Weihnachtskonzert in Folge

Lange Tradition hat das Weihnachtskonzert vom **Sängerkreis Weißenburg** im Kulturzentrum Karmeliterkirche. Es bot auch in diesem Jahr flotte und besinnliche Klänge und Lieder aus den verschiedensten Ländern der Erde. Das kurzweilige Programm wurde im Wechsel vom Gemischten Chor, vom Orchester, von der Sopranstimme Ina Horst und von der Weißenburger Saitenmusik melodisch präsentiert. Chorleiter Heinz Horst formte aus den Stimmen seiner 48 Sänger beeindruckende, temperamentvoll-leidenschaftliche und zugleich beschwingte Gospelklänge. Die Weißenburger Saitenmusik überzeugte sowohl mit Volksmusik aus der Region, wie aus anderen Ländern wie beispielsweise Finnland.

/nach WTB/

„Brieger Christnacht“ von 1944

Vor „vollem Haus“ begeisterte der **Liederkranz Wendelstein 1860** in der St. Georgskirche seine Zuhörer beim diesjährigen Weihnachtskonzert. Vokal gestaltet wurde das Konzert vom Gemischten und dem Kinderchor (beide leitet Uta Adler). Hausherr Pfarrer Norbert Heinritz moderierte. Zu Beginn zeigte der Gemischte Chor des Liederkranz Wendelstein zunächst seine musikalische Bandbreite mit Titeln wie „Machet die Tore weit“ (Hammerschmidt), „Tochter Zion“ (Händel), oder „Es ist ein Ros entsprungen“ (Prätorius). Begeisterten Sonderapplaus erhielten sowohl der Kinderchor für fünf Weihnachtslieder mit Soloeinlagen als auch mehrere Sängerinnen als „Chor im Chor“. Am Klavier begleitet Noorman Widjaja, der mit Neffe Iskandar Widjaja (Violine) auch ein besinnliches Duett „Meditation“ aus der Oper „Thais“ des Franzosen Jules Massenet vortrug. Für den Höhepunkt sorgte der Gemischte Chor zusammen mit dem Kinderchor und Solisten aus beiden Chören sowie Noorman und Iskandar Widjaja mit der selten aufgeführten, im Winter 1944 von Max Drischner vertonten Weihnachtslegende, „Brieger Christnacht“. Das eindringliche Stück entstand in Brieg/Schlesien im Kriegswinter 1944 und sollte den ersten verzweifelten Flüchtlingen auf der Flucht nach Westen ein Zeichen für Frieden und Hoffnung sein. Zum Abschied sangen die Chöre gemeinsam mit allen „Stille Nacht, Heilige Nacht,“ danach gab es viel Beifall. /nach jr/

Fortsetzung von Seite 15

Weihnachtskonzert des GV Hilpoltstein

Ein brillantes, stimmungsvolles, gut einstudiertes Weihnachtskonzert präsentierte der GV Hilpoltstein seinen Zuhörern in der sehr gut besuchten Christuskirche, für deren Renovierung 512 Euro, der Konzerterlös, gespendet wurde. Der Chor ist dank des Chorleiters Vladimir Kowalenko derzeit in Topform und bestach durch wundervolle Interpretationen und durch hervorragenden mehrstimmigen und akzentuierten Gesang. Das ansprechende Programm spannte einen musikalischen Bogen von alten Meistern bis zu Komponisten unserer Tage. Zu hören waren u.a. „Tollite hostias“ von Saint-Saëns, das zart vorgetragene „Ave verum“ von Mozart und „Horch die Engel Gottes künden!“ (Satz Franz Seul) ebenso wie ein ukrainisches Weihnachtslied („Scedryk“ – Botschaft) und das russische Schlaflied „Bajuschki baju“. Lokalkolorit bescherten drei Kompositionen („Gloria“, „Der Heiland ist geboren“ und „Leise rieselt der Schnee“) des Heidecker Komponisten Lorenz Winter. Weisen von Daddy Monrou, John Barley, Ottomar Schiller und Dieter Frommlet rundeten die harmonische Palette ab, die nach einem „Halleluja“ mit dem gemeinsam gesungenen „O du fröhliche“ ausklang. Das Publikum spendete für die sehr gute Leistung lang anhaltenden, dankbaren Beifall. / nach HZ/

Sängerkreis Schweinfurt, Wolfgang Sittler, Georg-Nickel-Straße 1, 97520 Röthlein**Tosender Applaus für den Liederkranz**

Eine Reise durch die europäische Opernwelt an nur einem Abend präsentierte der **Liederkranz Schweinfurt** mit seinem „Großes Opernkonzert“ im Theater. Leiter Wolfgang Hocke und sein Chor wurden dem Anspruch problemlos gerecht. Bereits mit der Ouvertüre aus Bizets „Carmen“ fesselte das Orchester das Publikum und gleichermaßen überzeugend begeisterte der Liederkranz freudig mit Disziplin und Konzentration singend mit zahlreichen Chöre aus Opern von Tschaikowsky, Smetana, Mascagni, Donizetti und Verdi – ein Highlight darunter der „Gefangenenchor“ aus „Nabucco“. Die Thüringer Symphoniker erwiesen sich als souveräner Partner. Sie füllten den Orchesterpart wirkungsvoll aus, ließen aber gleichzeitig Chor und Solisten genug Raum zur Entfaltung. Wolfgang Hocke schaffte es dabei in beeindruckender Weise, Orchester, Chor und Solisten zu einer musikalischen Einheit zusammenzuführen und dabei die richtigen Akzente zu setzen. Zudem verband seine amüsante Moderation die Beiträge mit pointiert und süffisant vorgetragenen Texten von Lioriot. Zum guten Gelingen trugen zudem bei: Sopranistin Vera Schoenberg Insbruck, Tenor Chris-

toph Rösel (Semperoper Dresden), Uwe Schenker-Primus und Pawel Izdebski (beide Bariton). Das furiose Finale, das berühmte Trinklied aus Verdis „La Traviata“, endete mit tosendem Applaus des begeisterten Publikums.

Liederabend zum 80-jährigen Bestehen

Der Liederabend des **FAG Kugelfischer Sängerkhores** im Pfarrzentrum Sankt Kilian bildete den harmonischen Rahmen zur Ehrung seiner treuen Sänger und langjährigen Mitglieder. Die Auszeichnung nahm Hilde Müller, die Vorsitzende der Sängergruppe Schweinfurt vor. Das abwechslungsreiche Programm, inhaltlich dem Motto „Singen macht Freude“ gewidmet, gestalteten neben dem gastgebenden Männerchor der Volkschor Schweinfurt und der MGV Bergheinfeld. Alle drei Ensembles leitet Adrian Georg Micsa. Am Klavier begleitete Jürgen Keß und die „Familienmusik Müller“ gab dem Abend durch ihre instrumentalen Weisen einen besonderen Reiz. /nach SWT-fal/

Sängerkreis Würzburg, Hans-Michel, Schulstraße 40, 97837 Erlenbach**Liederabend zum Chorleiterjubiläum**

Der **Musik- und Gesangverein Zell a. Main** feierte das 50-jährige Chorleiterjubiläum von Elmar Herrmann mit einem festlichen und unterhaltsamen Liederabend. Das Bläserquartett „Blech-Schmitt“ eröffnete den musikalischen Reigen und sorgte im weiteren Verlauf für flotte Zwischenmusiken. Als Gastchöre waren der Gesangverein Liederkranz Waldbrunn e.V. sowie der Gesangverein Spessartwald Krausenbach e.V. gekommen. Letzterer wird ebenfalls seit vielen Jahren von Elmar Herrmann geleitet. Geboten wurde ein ebenso buntes wie anspruchsvolles Programm mit Kompositionen bekannter und beliebter Komponisten. Höhepunkt des Abends war die Ehrung von Elmar Herrmann für seine 50-jährige Chorleitertätigkeit durch Alois Henn, 1. Vorsitzender im Sängerkreis Würzburg. Zu seinen vielen Ehrungen, darunter das Bundesverdienstkreuz, die Herrmann im Laufe der Jahre für seine engagierte Tätigkeit erhielt, wurden ihm nun die Ehrenzeichen des Fränkischen Sängerbundes und des Deutschen Chorverbandes verliehen. /nach eigenem Bericht/

Jubiläums-Weihnachtskonzerte des Polizeichores Würzburg

Der Polizeichor Würzburg schloss sein Jubiläumsjahr – er feierte sein 20-jähriges Bestehen – mit zwei Weihnachtskonzerten jeweils in der voll besetzten St.-Josefs-Kirche in Würzburg-Grombühl ab. Im Publikum neben mehreren politischen Mandatsträgern, hochrangigen Kommunalpolitikern aus der

Stadt Würzburg und den angrenzenden Landkreisen auch FSB-Präsident Peter Jacobi. Im feierlichen Konzert präsentierte sich als Gast das zehnköpfige Vokalensemble der Magdeburger Polizei unter Leitung von Peter Petkow mit internationalen Weihnachtsliedern und Spirituals.

Die 64 Sänger vom Polizeichor Würzburg trugen unter Leitung von PCW Jürgen Pfarr im ersten Gesangsblock deutsche weihnachtliche Stücke vor. Im zweiten Teil wurde der Chor vom Würzburger Pianisten Rudolf Ramming, von Mirko Nikolai (Trommel) und Rudolf Meier (Trompete) bei so bekannten Stücken wie „Trommlerjunge“ oder „White Christmas“ begleitet. Der Polizeichor Würzburg bestätigte dabei erneut seinen Ruf als hervorragender Männerchor und glänzte durch Dynamik im Vortrag, die dadurch begünstigt wurde, dass er die Stücke auswendig vorträgt.

Weitere instrumentale Klangfarben steuerten das Blechbläserquartett des Symphonischen Blasorchesters Volkach (unter Leitung des erst 16-jährigen Manuel Scheuring), Anne Kox-Schindelin (Harfe), Hans Winzmaier (Panflöte) und Werner Lothar (Orgel) bei. Es gab langanhaltenden Beifall und zwei Zugaben als Dankeschön.

/nach eigenem Bericht/

Die Westenprofis

- Viele Westenformen
- große Stoffauswahl
- umfangreiches Größensystem

- Hemden
- Krawatten
- Schleifen
- Schals



K.-H. Becker

Steeger 14a, 32105 Bad Salzuffen,
Tel. 05222/95 97 35; Fax. 05222/95 97 34

Mail: die-westenprofis@teleos.de

www.die-westenprofis.de



Bücherecke



Vom Singen im Volke

Richard Poppe (1884-1960) und die Ideale des Finkensteiner Bundes.

Würzburger Hefte zur Musikpädagogik – Herausgegeben von Friedhelm Brusniak
ISSN 1861-2792; ISBN 978-3-8236-1507-1



Zum Buch:

Der Studienrat und „Ur-Finkensteiner“ Richard Poppe spielte als Organisator und Mitbegründer des Finkensteiner Bundes sowie als Herausgeber der Rundbriefe der Finkensteiner Bewegung eine zentrale Rolle in der Singbewegung. Bedingt durch eine schwierige Quellenlage fand er zunächst wenig Beachtung in der Forschungsliteratur. Erst 2004 konnten die 26 von Poppe zwischen 1946 und 1960 herausgegebenen Rundbriefe als vollständiger Quellenkorpus zusammengeführt, inhaltlich erschlossen und das Netzwerk der Finkensteiner nach Ende des Zweiten Weltkriegs genauer untersucht werden.

Das Hauptaugenmerk lag dabei auf Poppes Tätigkeit als Herausgeber der als Manuskript gedruckten Rundbriefe. Diese dienten dazu, die Kontakte der ehemaligen Finkensteiner untereinander nach 1945 wieder herzustellen und das alte Netzwerk zu reaktivieren, um die Arbeit des Bundes nach Kriegsende weiterführen zu können.

Das mit zahlreichen Bild- und Textdokumenten ausgestattete Buch dient im ersten Teil als Einführung zur Benutzung der Rundbriefe, wobei auf die Wurzeln der von Poppe formulierten «Finkenstei-

ner Ideale» eingegangen und sein Wirken im Finkensteiner Bund charakterisiert wird. Im zweiten Teil findet sich die inhaltliche Erschließung der Poppe-Rundbriefe mit umfangreichen weiterführenden Literaturhinweisen.

Zur Autorin:

Charlotte Wäsche wurde 1979 in Bad Mergentheim geboren. Von 1999 bis 2005 studierte sie an der Universität Würzburg Erziehungswissenschaft bei Prof. Dr. Günther Bittner und Prof. Dr. Dr. h.c. Winfried Böhm. In ihrer Diplomarbeit im Studienschwerpunkt Erwachsenenbildung bearbeitete sie das Thema „Persönlichkeitsentwicklung und Personalentwicklung – Eine Gegenüberstellung vor dem Hintergrund der Bildung“ (Dipl.-Päd., 2005). Von 2002 bis 2007 studierte sie ebenfalls an der Universität Würzburg Musikpädagogik (Schwerpunkt Historische Musikpädagogik) bei Prof. Dr. Friedhelm Brusniak. Dieses Studium beendete sie 2007 mit der Magisterarbeit „Vom Dienst am Volke“ – Richard Poppe (1884-1960) und die Ideale des Finkensteiner Bundes“.

Europäische Romantik in der Musik

Carl Dahlhaus / Norbert Miller
Gesamtwerk in 2 Bänden; Auflage 2007 – ISBN 978-3-476-01982-0
XII, 2096 S., 167 s/w Abb., Geb. m. SU.
Euro 159,85



Die Bände können auch einzeln bezogen werden:

Band I: Oper und sinfonischer Stil 1770-1820

1998 – ISBN 978-3-476-01411-5
VI, 850 S., 73 s/w Abb. Geb. m. SU,
Euro 79,90

Band 2: Von E.T.A. Hoffmann bis Richard Wagner (1820-1850)

2007 – ISBN 978-3-476-01583-9
VI, 1246 S., 94 s/w Abb. Geb. m. SU,
Euro 79,95

Ein Streifzug durch die Geschichte der Musik:

Carl Dahlhaus und Norbert Miller erläutern, wie sich die traditionelle Opernform und der neue sinfonische Stil seit 1770 gegenseitig befruchten. Die Geschichte dieser Symbiose ist die Geschichte der klassisch-romantischen Musik als eine einheitliche Epoche. An ausgewählten Ereignissen werden die Umbrüche ebenso wie die kaum merkbaren Veränderungen verdeutlicht.

Der erste Band setzt ein bei Glucks Musikdramen und belegt die Entwicklung anhand von Cherubinis Dialogopern, Haydns Bühnenstücke für Eszterháza, Mozart und Da Ponte, die italienische Oper nach Cimarosa und die Anfänge Rossinis mit der kontroversen Debatte über Einzelfragen im Verhältnis von Oper und Symphonie.

Der zweite Band setzt in der Epochenmitte bei den Opern Webers und Spontinis ein. In Kapiteln über Rossinis Pariser Karriere, über Meyerbeer und die grand opera, über Berlioz und Schumanns Versuche einer „Opera de concert“ und über Verdis und Wagners musiktheatralische Neuerungen gehen die Autoren der Ästhetik der romantischen Oper und der Idee der symphonischen Dichtung auf den Grund.

Das an vielen fundierten Details reiche Werk vermittelt interessante Einblicke in vergangene Musikepochen. Die Autoren machen an ausgewählten Ereignissen sichtbar: Es gab Umbrüche, aber oftmals erfolgten Änderungen schleichend, kaum merkbar. Das „flüssig“ geschriebene Buch mit im Text eingebetteten Originalzitatzen, Notenbeispiele und historischen Illustrationen sorgen für zusätzliches Lesevergnügen. WON

Autoren:

Carl Dahlhaus (1928-1989), Professor der Musikwissenschaft, Technische Universität Berlin;

Norbert Miller, seit 1972 Professor für Deutsche Philologie/Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Technische Universität Berlin, Editionen zur deutschen und europäischen Literatur, zahlreiche Veröffentlichungen zur Literatur, Bildender Kunst und Musik.

Personalien

Nachruf auf FSB-Ehrenmitglied Horst Gabriel

Herbert Kick, Vorsitzender des Sängerkreises Nordoberpfalz
Trauernde Familie Gabriel, verehrte Trauerversammlung,
viele von uns waren überrascht, als wir vom Tod unseres Ehrenmitglieds Horst Gabriel erfahren haben. Keiner von uns kann es fassen, dass unser Besuch zu seinem 85. Geburtstag vor vier Wochen das letzte gemeinsame Treffen war. Traurig müssen wir Ihnen, liebe Familie Gabriel, nun hier und heute unsere herzliche Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl aussprechen, einem treuen Weggefährten ein letztes „Lebe wohl“ sagen.



Nichts fällt uns in unserem Leben so schwer wie das endgültige Abschiednehmen von einem Menschen, den wir kennen und schätzen gelernt haben, mit dem wir ein Stück

des Lebens gemeinsam gegangen sind und dem wir uns persönlich sehr verbunden fühlen. Wenn ich nun für den Sängerkreis Nordoberpfalz und den Fränkischen Sängerbund Abschied nehme, so können wir feststellen, dass wir mit Horst Gabriel einen langjährigen aktiven Sänger, vor allem aber einen engagierten Mitarbeiter in unserer Sängerfamilie verloren haben.

In den 60 Jahren die der in Schlesien Geborene in der Oberpfalz lebte, hat er immer Vorbildliches geleistet: Ob als aktiver Sänger in verschiedenen Chören, oder als Vorsitzender der Sängerguppe Weiden, im Sängerkreis Nordoberpfalz, in der ARGE Oberpfälzer Chöre, im Oberpfälzer Kulturbund oder im Gesamtausschuss des Fränkischen Sängerbundes. Durch die zahlreichen von ihm organisierten chorischen Veranstaltungen hat er echte kulturelle Heimatpflege nicht nur in der Oberpfalz betrieben und damit vielen Menschen in unserer Region frohe Stunden, Freude und innere Bereicherung geschenkt. Für sein vielfältiges Engagement auf dem Gebiet des Laienchorwesens wurde ihm 1990 der Nordgaupreis des Oberpfälzer Kulturbundes verliehen. Vom Sängerkreis Nordoberpfalz wurde er 1993 zum Ehrenvorsitzenden und auch der Fränkische Sängerbund ernannte ihn, seiner großen Verdienste um die Chorsache wegen, zum Ehrenmitglied.

Verehrte Trauerversammlung,
Gottes Ratschluss können wir nicht ändern, müssen ihn akzeptieren. Was uns bleibt, ist ihm aus tiefstem Herzen, aus innerer Überzeugung ein dankbares „Vergelt's Gott“ zu zurufen, für all das, was er für die Sängerfamilie in der Sängerguppe Weiden, dem

Sängerkreis Nordoberpfalz, im Oberpfälzer Kulturbund und im Fränkischen Sängerbund getan hat. Vom Heiligen Augustinus stammt das Wort „Wer singt, betet doppelt“. Wenn es zutrifft, wovon ich fest überzeugt bin, dann wird unser Sangesfreund Horst im Himmel dafür reichlich belohnt werden.

Lieber Horst, wir werden Dich immer in dankbarer Erinnerung behalten und als Zeichen dafür lege ich zusammen mit FSB-Vizepräsident W.O. Neumann für den Sängerkreis Nordoberpfalz diesen Kranz und für den Fränkischen Sängerbund eine Blumenschale an deiner letzten Ruhestätte nieder. Lieber Horst, ruhe in Frieden.

Nachruf auf Frau Hildegard Tonger

Von Karl Haus

Frau Hildegard Tonger, Seniorchefin des Verlagshauses P.J. Tonger, Köln-Rodenkirchen ist nach einem bis zum letzten Tag tätigen und erfüllten Leben im Alter von 92 Jahren verstorben. Der bekannte Chorverlag war in früheren Jahren mit dem FSB freundschaftlich verbunden – so erschienen in der Wiederaufbauphase des Sängerbundes nach dem 2. Weltkrieg alle Chorhefte des FSB bei Tonger. Vielen Teilnehmern der Chorleiterkurse auf Burg Feuerstein werden die alljährlichen Besuche der Eheleute Tonger und die angeregten Gespräche mit dem Verlegerehepaar noch in lebhafter Erinnerung sein.

Zu den Autoren des Hauses Tonger zählen auch die fränkischen Komponisten Karl Haus und Franz Möckl.

Peter Märkel feierte 60. Geburtstag



Eine sehr harmonische Gemeinschaft hatte sich bei Jubilar Peter Märkel zu seinem 60. Geburtstag im schönen Landgast-

hof Wurm in Röbersdorf eingefunden, um zu gratulieren und mit ihm zu feiern. In der stillvollen Gaststube fühlten sich seine Gattin Ingrid, die Tochter Jutta, die Verwandtschaft, die vielen Freunde und Bürgermeister An-

dreas Schlund sehr gut aufgehoben, auch das Präsidium des Fränkischen Sängerbundes war gut vertreten.



Wolfgang Reh bei seinem Vortrag (Fotos: E.Hiltl)



Der Jubilar Peter Märkel mit Ehefrau Ingrid



Günther Kraatz und Peter Märkel



Da Präsident Peter Jacobi in Barcelona festgehalten war und sein Vize Walter O. Neumann krankheitsbedingt plötzlich ausfiel, gratulierte Geschäftsführer Günther Kraatz und würdigte in seiner kurzen Laudatio die Verdienste des Geburtstagskindes, Vizepräsidenten und Sängerkreisvorsitzenden. Märkel ist seit vielen Jahrzehnten Sänger, führt den Sängerkreis Bamberg mit Umsicht und Engagement und hat sich erst jüngst mit der Ausrichtung der 145-Jahrfeier in Bamberg für den FSB in beispielhafter Weise eingesetzt. „Du bist und warst mit den Sängern total verbunden“, so Günther Kraatz, der vor allem auch den monatelangen Einsatz für das Fest in Bamberg, ohne auf berufliche und persönliche Belange Rücksicht zu nehmen, ansprach. Der Jubilar sei auch erfolgreicher Unternehmer, Frau Ingrid und Tochter Jutta stehen ihm gerne zur Seite, wenn er im familiären Feld immer wieder neue Kraft für die Sängerschaft und den Sängerbund tanke.

Namens des Präsidiums habe er, Günther Kraatz, Dank und Anerkennung auszusprechen. Das Geschenk, Musikalisches aus Salzburg, werde ihm sicher große Freude bereiten. Bürgermeister Andreas Schlund gratulierte seinem langjährigen Gemeinderat und Freund. „Du bist als glücklicher Mensch jung geblieben, deine Ingrid und Tochter Jutta haben daran wesentlichen Anteil.“

Der Feier im Landgasthof ging ein exquisites weihnachtliches Singen mit dem Collegium Vocale Hirschaid in der Kirche St. Vitus voraus. Weitere musikalische Höhepunkte krenzten Wolfram Brüggemann und der Musikrat sowie Wolfgang Reh mit Gesang und Akkordeon. /Text und Bilder, E.H./

Richard Oswald feierte Geburtstag

Der Vorsitzende des Sängerkreises Erlangen-Forchheim, Richard Oswald feierte seinen 75. Geburtstag. Musikalisch gratulierte der Männergesangsverein Eckenheid unter der

Leitung von Udo Reinhart. Glückwünsche überbrachten der stellvertretende Kreisvorsitzende Herbert Hübner, der Vorsitzende des Musikrates Erlangen-Höchstadt, Dr. Christoph Maier, und für den Fränkischen Sängerbund Uta Schwarz-Meixner. Sie stellten das große Engagement von Richard Oswald für den MGV Eckenheid, für den Sängerkreis und den Sängerbund heraus. Die Laudatio hielt Vereinsvorsitzender Götz Baudler. Besonders erwähnte er die Tätigkeit Oswalds als Vorsitzender von 1972 bis 2006 sowie die in dieser Zeit durchgeführten Großveranstaltungen wie 700 Jahre Eckenheid, die 75- und die 100-Jahr-Feier des MGV und die Hinführung des Chores zum Leistungschor. /nach PZ/

Runden Geburtstag feiert

am 19. Februar FSB-Ehrenmitglied Lore Schlerf.

Pinnwand

Chorleiter/in gesucht

Wegen Erkrankung seiner Chorleiterin sucht der **Gospelchor Rednitzhembach** dringend eine/n Nachfolger/in. Der Chor (ca. 35 Sänger/innen) singt seit fast zehn Jahren alte und neue Gospels und Spirituals. Wir haben also einige Erfahrung, sind aber Neuem gegenüber aufgeschlossen. Der/die Chorleiter/in kann sich auf eine gute Chorgemeinschaft und auf einen kompetenten Chorbeirat stützen. Wir suchen eine/n (Kirchen)musiker/in mit Chorerfahrung. Aber auch Chorleiter/innen, die sich gerne in diese Musikrichtung einarbeiten wollen, sind uns willkommen.

Information gibt gerne:

Gertrud Weber, Am Steinbruch 26, 91126 Rednitzhembach
Tel.: 09122/74085; Mail: rogewe@web.de

Der Gesangverein

Liederkranz Strullendorf e. V.

sucht für seinen Gemischten Chor „CHORhythmix“ zum 01.04.2008 eine/n neuen Chorleiter/in.

Unser vor 10 Jahren gegründeter Chor besteht aus 45 Sängerinnen und Sängern. Schwerpunkt unseres Repertoires ist die moderne weltliche Musik (Musical, Schlager, Pop), als „Allroundchor“ umrahmen wir z. B. aber auch Gottesdienste mit kirchlichem Liedgut aller Stilrichtungen. Für neue Projekte sind wir jederzeit aufgeschlossen.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Anja Peter, 1. Vors., Tiergartenstraße 34a, 96129 Strullendorf,
Telefon: 09543/85 12 86, Telefax: 09543/85 12 87,
E-Mail: RAin.Anja.Peter@t-online.de.

Die Lösung des Weihnachtträtsels lautete:

FROHE WEIHNACHTEN.

Die Gewonnen haben: Horst Bär, Weidenberg; Jörn Lauter, Diethofen; Elsbeth Gebhardt, Ottensoos; Herbert Stumpf, Mannersreuth; Roland Zahout, Bayreuth.
Herzlichen Glückwunsch.

FRÄNKISCHER SÄNGERBUND E. V.

EINGEGANGEN 24. Jan. 2007

Meldebogen verstorbener Sängerinnen und Sänger

Name des Vereins: *fehlt, dankt kein Beitrag wichtig!*

Sängerkreis:

- | | |
|------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Ansbach | <input type="checkbox"/> Bamberg |
| <input type="checkbox"/> Bayreuth | <input type="checkbox"/> Coburg |
| <input type="checkbox"/> Erlangen | <input type="checkbox"/> Fürth |
| <input type="checkbox"/> Hersbruck | <input type="checkbox"/> Nord-Oberpfalz |
| <input type="checkbox"/> Nürnberg | <input type="checkbox"/> Oberpfälzer Jura |
| <input type="checkbox"/> Schwabach | <input type="checkbox"/> Schweinfurt |
| <input type="checkbox"/> Würzburg | |

Angaben über die Verstorbenen:

Name	Vorname	Sterbetag
<i>Hempfling</i>	<i>Max</i>	<i>27.02.2006</i>
<i>Grossmann</i>	<i>Helmut</i>	<i>08.12.2006</i>

*Beispiel!
Wie man es nicht
machen soll!*

(Unbarschrift des Vorsitzenden)

Der Meldebogen ist mit der Bestandsaufnahme einzurichten.

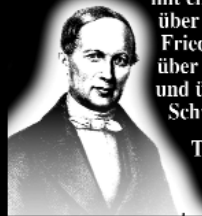
Bitte deutlich, möglichst in Maschinenschrift bzw. Blockschrift ausfüllen.

Tag der Laienmusik 2008

Auch in diesem Jahr lädt der Landesverband Singen und Musizieren in Bayern wieder zu einem „Tag der Laienmusik“ ein. Dieser findet statt am Samstag, 19. Juli 2008 in Neu-Ulm in Verbindung mit der dortigen Landesgartenschau. Informationen und Meldungen über Hedy.Stark-Fussnegger@t-online.de oder auf den Internet-Seiten des Landesverbandes Singen und Musizieren (www.singen-und-musizieren-in-bayern.de).

Silcher-Museum des Schwäbischen Sängerbundes

Das in der reizvollen Landschaft des Remstals liegende Museum informiert in neun Räumen mit einer Dauerausstellung über den Musiker Friedrich Silcher (1789-1860), über dessen Heimatort Schnait und über die Geschichte des Schwäbischen Sängerbundes.



Tonbildschau,
Museumsshop.

71384 Weinstadt-Schnait · Silcherstraße 49
Telefon 071 51/65230 · Fax 071 51/65305
E-mail: museum@ssb1849.de
www.silcher-museum.de
Mitte Februar bis Mitte November
Di, Mi, Fr-So: 10-12, 14-17 Uhr
Informationsprospekt erhältlich.

Sieglinde Schmid

Schmuckversand
Exklusiv für Musikfreunde



Prospekt
anfordern

Finkenstraße 49 · 75217 Birkenfeld
Tel. 072 31/471212 · Fax 471290
E-Mail: info@sieglinde-schmid.de
www.sieglinde-schmid.de



Chormusik aus Franken



für **Gemischten Chor** (3- u. 4-stimmig) - **Männerchor** (3- u. 4-stimmig)
Frauenchor und **Jugend- / Kinderchor**

Verlangen Sie kostenlose Probeexemplare um die schönen Chorsätze besser kennen zu lernen. Nicht der Titel ist entscheidend, sondern die Symbiose aus Melodie, Satz und der musikalischen Textausdeutung. Bei der Bestellung bitte angeben, welcher Schwierigkeitsgrad gewünscht wird: **leicht / mittel / schwer**.

Unser reichhaltiges Angebot für alle Chorgattungen ist sortiert nach
Deutsche Volkslieder - Internationale Folklore - Jahreszeiten - Lieder zu verschiedenen Themenkreisen - Lieder zu besonderen Anlässen - Liederfolgen / Kantaten (weltlich / Advent und Weihnachten) - Geistliche Lieder / Chorwerke / Messen.

Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen.

Saaleck-Verlag

Siegfried Herterich

Westheimer Straße 26
97762 Hammelburg
Telefon 0 97 32 / 47 75
Telefax 0 97 32 / 67 01
www.saaleck-verlag.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30, 96450 Coburg
Postfach 16 61, 96406 Coburg
Telefon 095 61/9 44 99
Telefax 095 61/7 55 80
E-Mail fsb.coburg@t-online.de
Homepage www.fsb-online.de

Konto

Postbank Nürnberg 21 200-850

Schriftleitung

Walter O. Neumann
Am Roggenbühl 19, 90571 Schwaig
Telefon 09 11/5 07 56 57
E-Mail: WONEumann.fsz@t-online.de

Redaktion

Walter O. Neumann, Erich Hiltl und
Renate Kraatz

Anzeigenverwaltung

Coburger Tageblatt
Hindenburgstraße 3a, 96450 Coburg
Postfach 14 43, 96404 Coburg
Telefon 095 61/8 88-1 00
Telefax 095 61/8 88-1 02
Bankverbindung:
VR-Bank Coburg-Rennsteig eG
Konto-Nr. 6 209 084 (BLZ 783 600 00)

Druck

creo Druck & Medienservice
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg
Telefon 09 51/188-254
Telefax 09 51/188-326

Die Fränkische Sängerverzeitung erscheint 6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im Jahresbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. November
Nummer 2: 5. Januar
Nummer 3: 5. März
Nummer 4: 5. Mai
Nummer 5: 5. Juli
Nummer 6: 5. September

Die Mitarbeit in der Fränkischen Sängerverzeitung ist ehrenamtlich.

Unaufgefordert eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 0946-9265